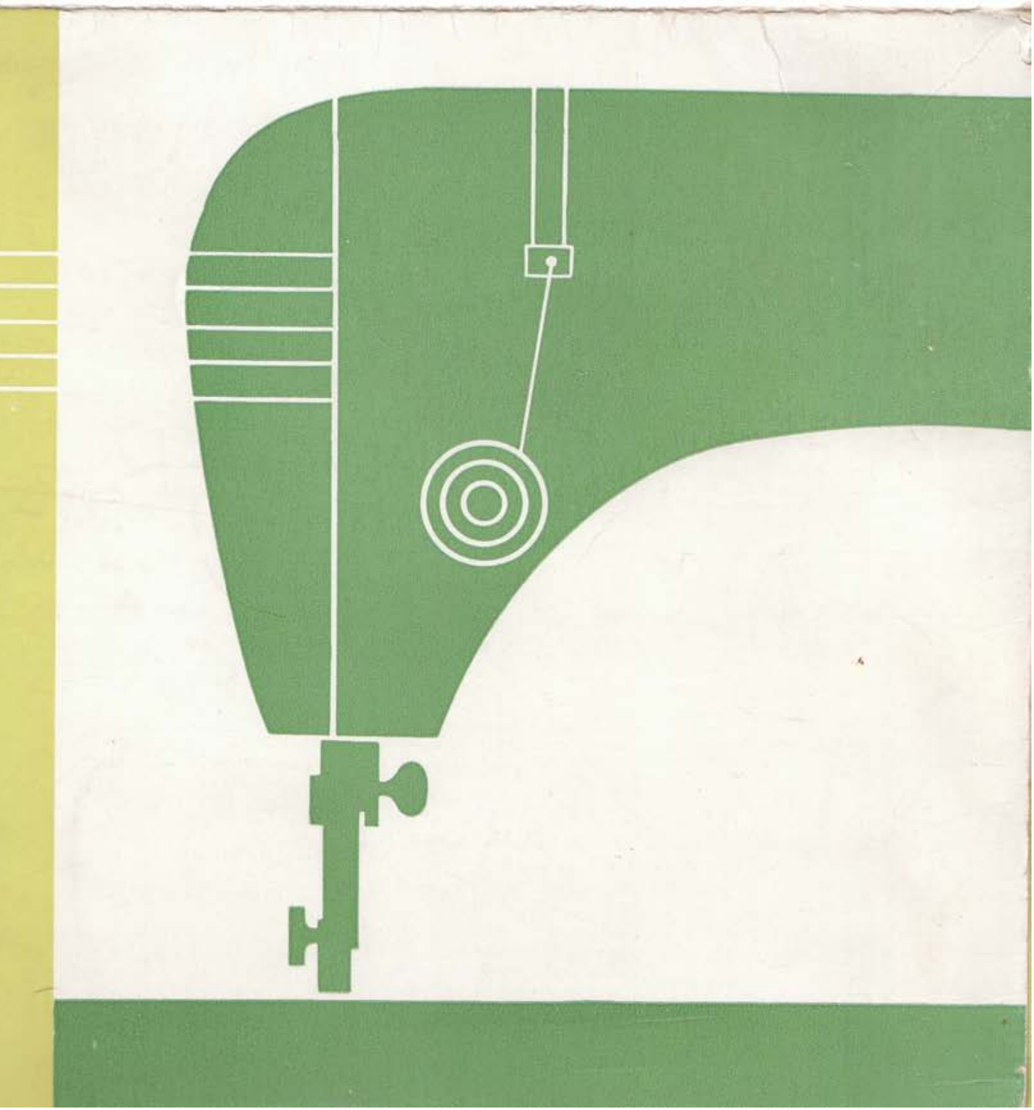
# Gebrauchsanweisung

*für*

# Husqvarna Automatic 51



# NB.



Bitte klappen Sie die gefalzten Teile des Umschlags heraus, dann haben Sie die Abbildungen der Maschine mit den Zifferbezeichnungen der einzelnen Teile beim Lesen immer vor Augen. Sie ersparen sich dadurch das Blättern in der Gebrauchsanweisung, während Sie sich mit der Nähmaschine und ihrer Verwendung vertraut machen.





*Diese kleine Anleitung verfolgt den Zweck, Sie über die Benützung Ihrer neuen Husqvarna Automatic so aufzuklären, dass Sie sie auf die allerbeste Weise verwenden und ihre vielen Möglichkeiten, die Näharbeiten licht und angenehm zu gestalten, auch wirklich ausnützen können.*

*Es ist möglich, dass Sie das Maschinennähen schon recht gut beherrschen und daher der Ansicht sind, Sie könnten die Gebrauchanweisung überspringen. Tun Sie das bitte nicht! Denn Sie finden darin eine Menge Ratschläge, die Ihnen neu sind oder die Sie vergessen haben.*

*Setzen Sie sich am besten vor die Maschine, während Sie die Gebrauchsanweisung lesen und die verschiedenen Momente, die beschreiben sind, studieren. Selbst wenn Sie schon Unterricht in der Behandlung und Verwendung der Husqvarna Automatic genossen haben, vergessen Sie nicht, dass dies wohl Ihre erste Begegnung mit der Maschine »unter vier Augen» ist — und jetzt gilt es, richtig miteinander vertraut zu werden. Es lohnt sich, mit der Husqvarna Automatic gut Freund zu werden, denn sie ist eine ausgezeichnete Hilfe bei all Ihren Näharbeiten, weil sie ausserordentlich schöne, grade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und überdies spielend leicht eine grosse Anzahl verschiedener, ganz automatisch genähter Ziernähte hervorbringt.*

*Sicher werden Sie auch später über gewisse Nähprobleme in der Gebrauchsanweisung nachschlagen wollen; bewahren Sis deshalb das Büchlein an leicht zugänglicher Stelle auf.*

*Und nun wünschen wir Ihnen viele frohe Nähjahre mit Ihrer neuen Husqvarna Automatic.*

HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG.

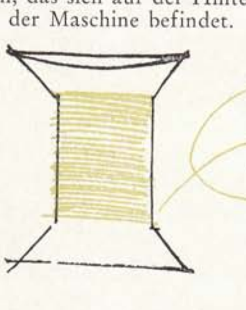
*Die HUSQVARNA AUTOMATIC! ist einfach zu handhaben*

## Nadel und Garn

Die Naht soll natürlich möglichst genau mit dem Stoff übereinstimmen — es sei denn Sie wünschen einen Kontrast zu erzielen — und es ist daher wichtig, dass Sie Nadel und Faden so wählen, dass dieselben zum betreffenden Nähgut passen. Die nebenstehende Tabelle enthält wichtige diesbezügliche Hinweise.



Nadelsystem 705 oder 15×1 sind die Systeme, die für die Nähmaschine Klasse 21 zu verwenden sind. Die Nadelsysteme sind auf dem Schild angegeben, das sich auf der Hinterseite der Maschine befindet.



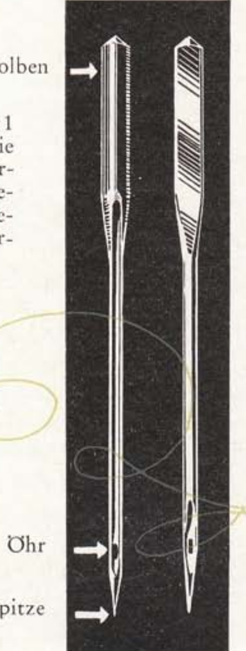



**Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln:**

| Stoffart und Beschaffenheit der Arbeit | Nr der entsprechenden Garnsorte | Nadel Nr |
|---|---|---|
| Charmeuse, Nylon, feine Seide und Leinen, Batist, Mull, feiner Baumwollmusselin | 80—200 Nähgarn<br>32 Maschinenseide<br>Nylongarn<br>80—200 Stopfgarn | 60<br><br><br>70 |
| Seide, Leinen, feineres Madapolam, Baumwollmusselin | 60—80 Nähgarn<br>28—30 Maschinenseide<br>Nähseide<br>50—60 Stopfgarn | 80 |
| Meist vorkommende Qualitäten von Seide, Vistra, Leinen, Baumwolle, Wolle | 40—50 Nähgarn<br>24—26 Maschinenseide<br>Nähseide<br>30—50 Stopfgarn | 90 |
| Kräftige Bettleinwand, mittelstarke Woll- und Baumwollgewebe, Kunststoffe, Kunstleder | 30—40 Nähgarn<br>18—22 Maschinenseide | 100 |
| Wasserdichte Baumwollgewebe für Windjacken u. dgl., Khaki und dicke Mantelstoffe | 30 Nähgarn<br>14—16 Maschinenseide | 110 |
| Monogrammnähen mit grobem Oberfaden | 8 D. M. C. Stickgarn | |
| Matratzenstoffe und gröbere Arbeiten | 26 Nähgarn<br>60—80 Leinengarn | 120 |
| Besonders grobe Arbeiten | 16—20 Nähgarn<br>50 Leinengarn | 130 |

## Das Einsetzen der Nadel

Die Nadelhalterschraube (A in Abb. 3) lösen. Die Nadel in den Nadelhalter (B) einsetzen und ganz nach oben schieben. Achten Sie darauf, dass die flache Seite der Nadel von Ihnen abgewendet ist! Dann Nadelhalterschraube fest anziehen und kontrollieren, ob die Nadel richtig eingesetzt ist. Die lange Rinne über dem Oehr muss Ihnen zugewendet sein. Die Doppelnadel ist auf gleiche Weise einzusetzen.

## Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht hat. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 4) herausnehmen, sodass der Riegel (A in Abb. 5) eingedrückt wird.

Solange der Riegel eingedrückt bleibt, liegt die Spule sicher in der Spulenkapsel. Um sie herauszubekommen, verringert man den Druck auf den Riegel und wendet die Spulenkapsel nach unten, worauf die Spule herausfällt.

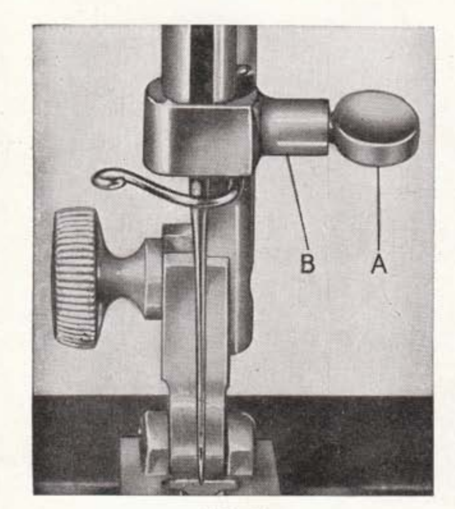



*Abb. 3.*

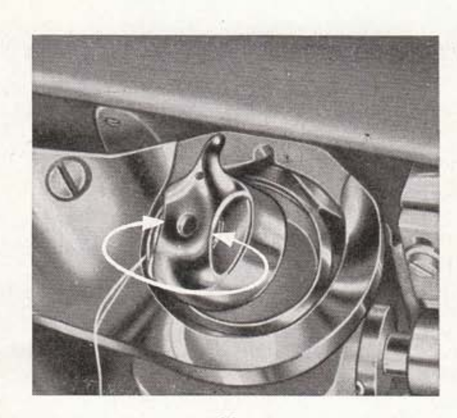


*Abb. 4.*




*Abb. 5.*

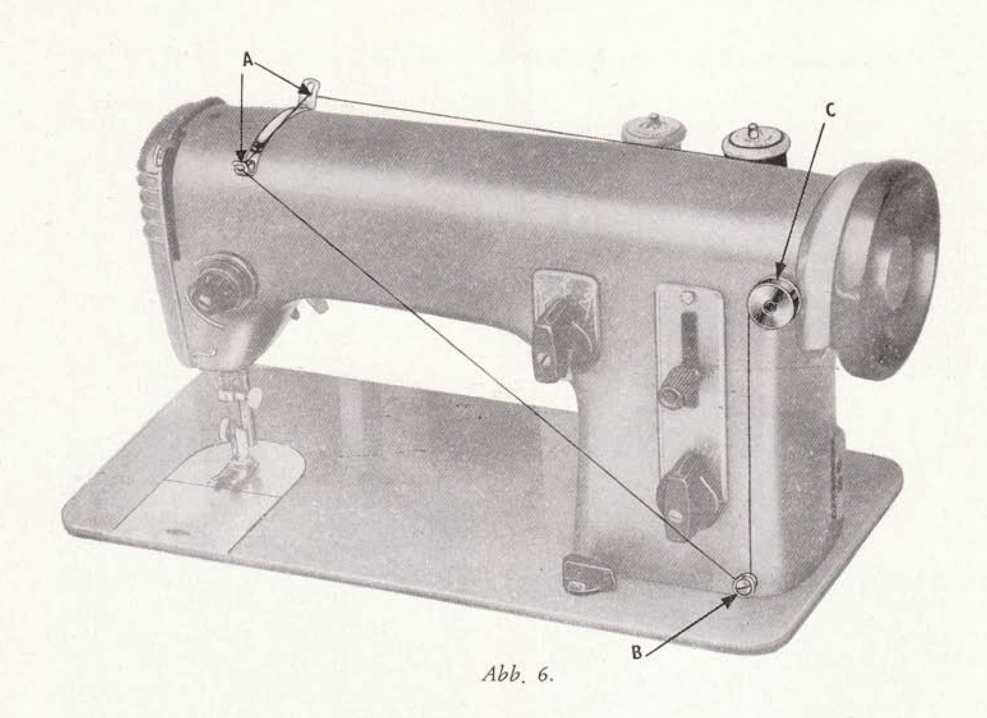


*Abb. 6.*

**Das Spulen ist einfach**

Eine Garnrolle auf den dem Schwungrad am nächsten liegenden Garnrollenstift aufstecken. Das Garn durch die Fadenführung (A in Abb. 6) und nach unten zwischen die Spannungsscheiben (B in Abb. 6) einfädeln. Die Spule auf den Spulstift (C in Abb. 6) setzen, wobei dieser gleichzeitig eingedrückt wird und die Nähmaschine automatisch ausschaltet. Das Garn ein paar Windungen im Sinne des Uhrzeigers auf die Spule aufwickeln und die Spulvorrichtung durch Niederdrücken des Fusshebels in Gang setzen. Nicht zu schnell spulen! Etwa 2 mm von der Kante ist mit dem Spulen aufzuhören. Die Maschine anhalten und die Spule vom Spulstift ziehen, wobei dieser ein Stück hervorspringt und der Nähmechanismus automatisch wieder eingeschaltet wird.

## Das Einfädeln der Spulenkapsel

Die Spulenkapsel in der linken Hand mit dem Schlitz an der Kante nach oben oder auf sich zu halten (Abb. 7). Die Spule mit der rechten Hand fassen, sodass der Faden von links nach rechts läuft. Den Faden mit der rechten Hand in den Schlitz an der Kante der Spulenkapsel (Abb. 8) einziehen.

Dann den Faden unter die Spannungsfeder und in die Aussparung der Feder einziehen (Abb. 9). Eine Fingerlänge Faden herausziehen und dabei kontrollieren, ob sich die Spule in Richtung des Uhrzeigers dreht.



*Abb. 8.*

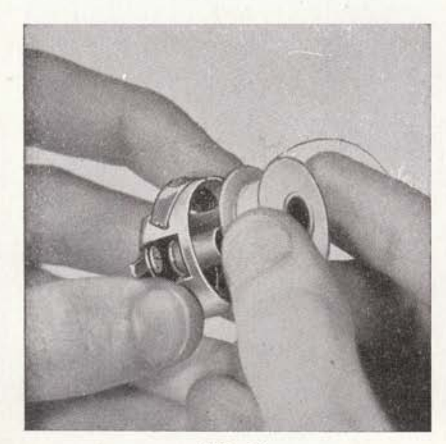


*Abb. 7.*

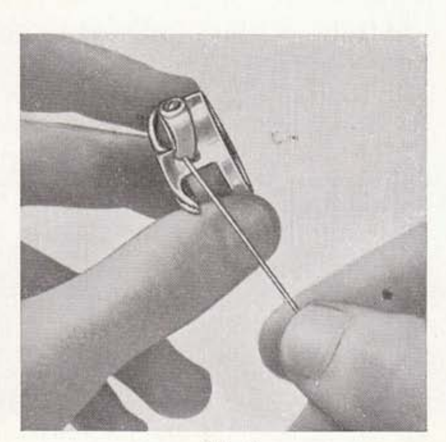


*Abb. 9.*

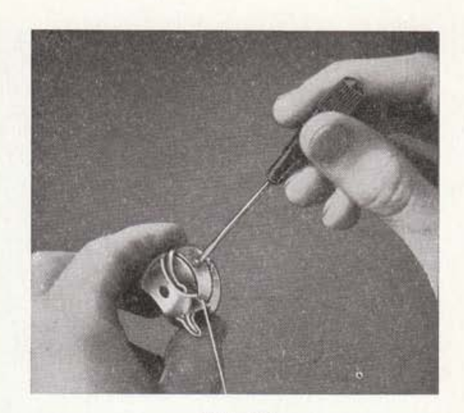


*Abb. 10.*

## Spannung des Unterfadens

Die Maschine wird von der Fabrik mit normaler Unterfaderspannung geliefert. Diese ist nur dann zu ändern, wenn es dringend notwendig ist, z. B. bei besonderen Näharbeiten wie Knopflöchern, Trensen u. a Die Spulenkapsel herausnehmen und mit dem kleinen Schraubenzieher, der im Zubehörkasten liegt, die Spannungsschraube für die Feder (Abb. 10) der Spulenkapsel nach rechts drehen, falls stärkere Spannung gewünscht wird, im andern Falle nach links.

*Die Federschraube nie mehr als 1/8-Drehung auf einmal drehen! Dann die Spannung prüfen.*

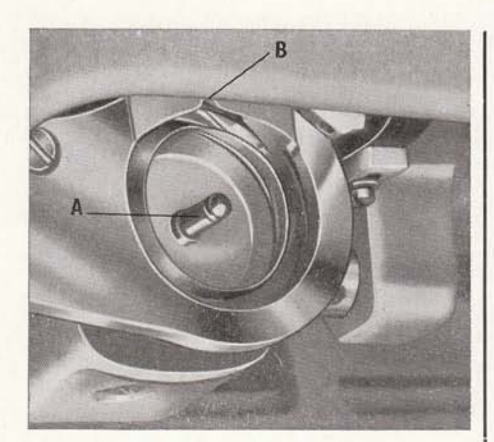



*Abb. 11.*

**Das Einsetzen der Spulenkapsel**

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger fassen und den Riegel (A in Abb. 5) ordentlich eindrücken, damit die Spule nicht aus der Kapsel fällt.

Die Spulenkapsel auf den Greiferzapfen (A in Abb. 11) schieben und dabei den hervorragenden Finger der Kapsel in die Aussparung (B in Abb. 11) der Greiferbahn einführen. Die Spulenkapsel richtig eindrücken. Das Garnende der Spule aus der Kapsel herunterhängen lassen.

**Der Oberfaden**
**So fädelt man ein**

Den Fadengeber (13 in Abb. 12) durch Drehen des Schwungrades auf sich zu in seine höchste Stellung bringen. Die Garnrolle auf den einen Garnrollenstift aufsetzen (42 in Abb. 2).

Den Faden durch die Fadenführungen (14 in Abb. 12) und nach unten zwischen die innersten Spannungsscheiben (10) von rechts nach links, über die Spannungsfeder (12) und unter die Fadenführung (9) legen. Von da an, den Faden durch eines der Löcher des Fadengebers (13), dann durch die Fadenführung (8) und die Fadenführung am Nadelhalter (4) einziehen. Die Nadel schliesslich von vorne einfädeln und den Faden ein Stück hinter der Nadel herausziehen.

Beim Nähen mit Doppelnadel sind zwei Fäden einzufädeln. Der Vorgang ist der gleiche, nur wird jener Faden durch seine eigenen Spannungsscheiben und sein eigenes Loch im Fadengeber (13) gezogen.

*Nach dem Einfädeln die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor Stoff zwischen dem Nähfuss und der Stichplatte liegt!*

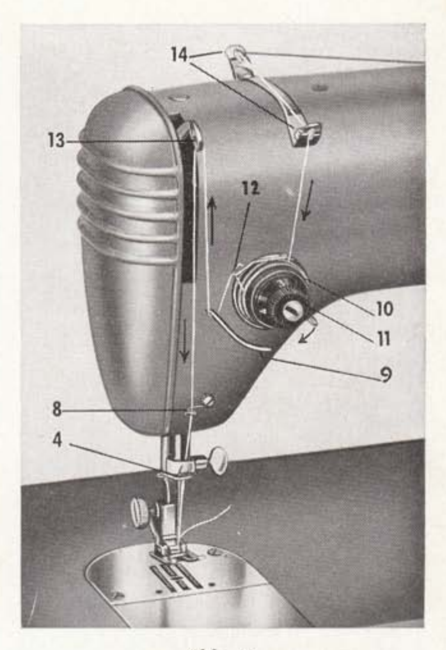
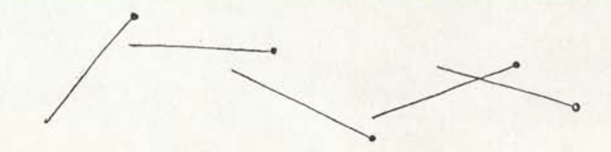
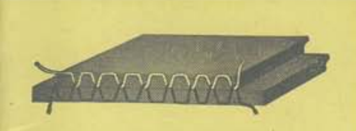



*Abb. 12.*



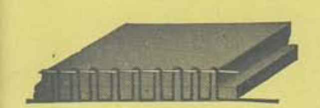
**Die Spannung des Oberfadens nachprüfen!**

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben (10 in Abb. 12) auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf eingestellt, der eine Skala mit Ringen und Ziffern trägt (11 in Abb. 12). Beim Sichtbarwerden von drei Ringen ist der Oberfaden lose gespannt, zwei Ringe bedeuten mittlere Spannung, ein Ring sehr straffe Spannung. Die Ziffern geben Mittellagen an.



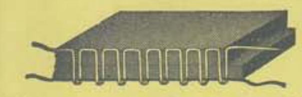
**Richtige Spannung**

Bei richtiger Ober- und Unterfadenspannung sehen die Stiche auf beiden Seiten des Stoffes gleich aus.



**Zu straffe Oberfadenspannung**

Der Oberfaden ist auf der Oberseite des Stoffes gespannt, und der Unterfaden wird als kleine Schlingen heraufgeholt. So sieht übrigens die Naht auch dann aus, wenn der Unterfaden zu wenig gespannt ist; versuchen Sie immer zuerst, den Stich durch die Oberfadenspannung zu berichtigen.



**Zu geringe Oberfadenspannung**

Der Unterfaden liegt gespannt auf der Unterseite der Näharbeit, und der Oberfaden wird in Knoten- oder Schlingenform nach unten durchgezogen. (Wenn der Unterfaden zu straff gespannt ist, kommt das auch vor, aber bevor Sie die Unterfadenspannung ändern, sollten Sie versuchen, den Stich durch Einstellen der Oberfadenspannung zu berichtigen).

**Das Heraufholen des Unterfadens**

Halten Sie das Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie mit der rechten Hand das Schwungrad langsam auf sich zu, bis die Nadel heruntergeht und wieder in die höchste Stellung gelangt.

Dann am Oberfaden ziehen, wobei der Unterfaden durch das Loch in der Stichplatte (Abb. 13) mit heraufkommt.

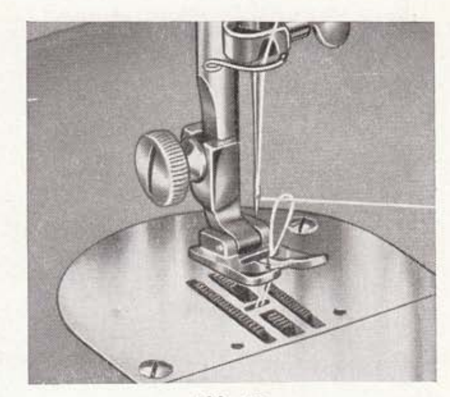


*Abb. 13.*

Die beiden Fadenenden nach hinten unter den Nähfuss legen. Jetzt ist die Maschine zum Nähen bereit!

**Vermehrung und Verminderung des Näsfussdruckes**

Wenn der Nähfussdruck zu schwach ist, den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach rechts dreht; wenn der Nähfussdruck zu stark ist, die Mutter nach links drehen.

## Der Transporteur

Wenn Sie stopfen, sticken, Knöpfe annähen, Löcher ausnahen etc., wollen Sie, dass der Stoff lose liegt, sodass Sie ihn mit der Hand in jeder Richtung bewegen können. Das erreichen Sie, indem Sie den Transporteur (28 in Abb. 1) senken.

Zu diesem Zweck drehen Sie den Knopf (27 in Abb. 1) soweit es geht nach links, und zwar so, dass die Markierung am Knopf nach unten zeigt. Wenn Sie den Transporteur wieder in Betrieb setzen wollen, drehen Sie den Knopf nach rechts, sodass die Markierung nach oben zeigt.

# Jetzt fangen wir mit dem Nähen an!



## Gewöhnliche gerade Naht

Die Husqvarna Automatic näht gerade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und ausserdem — als Sonderleistung — automatische Ziernähte. Wir wollen uns diese verschiedenen Näharten der Reihe nach ansehen.

Das Wichtigste ist und bleibt, dass die Maschine einen schönen und gleichmässigen Geradestich hat, denn trotz allen Finessen der Zickzacknaht braucht man doch immer am meisten die gerade Naht. Die Husqvarna Automatic hat dank dem klemmfreien Greifer einen sehr schönen Geradestich; der Greifer ist so konstruiert, dass er immer gleich viel Faden durchlässt, auch bei sehr hohen Stichzahlen. Ausserdem ist der Zickzackmechanismus gänzlich ausgeschaltet, wenn die Maschine eine gerade Naht zu nähen hat.

Sind nun die richtige Nadel eingesetzt und der passende Faden eingefädelt, die Fadenspannung überprüft, so kann es losgehen.

Die Maschine näht Geradestich, wenn der Einstellknopf für die Zickzackbreite (Abb. 14) auf Null steht.

Den Stoff unter den Nähfuss legen und diesen senken. Den Fussanlasser bequem für den Fuss zurechtlegen und die Maschine durch einen sanften Druck auf den Fussanlasser anlaufen lassen. Gewöhnen Sie sich daran, niemals mit der Hand am Schwungrad nachhelfen oder bremsen zu müssen, wenn Sie auf der Husqvarna Automatic nähen. Die Maschine hat einen »sanften Start», d. h. sie wird nur mit dem Fussanlasser gesteuert. So haben Sie immer beide Hände zum Nähen frei.

*Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen.*

Nachdem sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, können Sie die Geschwindigkeit nach Belieben erhöhen. Nur mit dem Fussanlasser regulieren und nie den Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff hinter der Nadel zu erhöhen versuchen — auch nicht durch Ziehen am Stoff vor der Nadel bremsen. Wenn Sie am Stoff ziehen, so können Sie leicht die Nadel biegen oder brechen und auch andere bewegliche Teile der Maschine beschädigen.

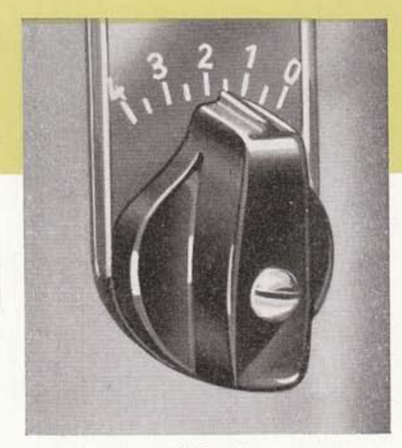



*Abb. 14.*

## An einer Ecke wenden

Will man an einer Ecke wenden, so ist die Maschine mit der Nadel in der Ecke anzuhalten, der Nähfuss hochzuheben und der Stoff um die Nadel in die gewünschte Nährichtung zu drehen. Dann den Nähfuss wieder senken und in der neuen Richtung weiternähen.

## Das Einstellen der Stichlänge

Die verschiedenen Stichlängen werden mit dem Stichstellerknopf (Abb. 15) eingestellt. Der Zeiger gibt die Stichlänge auf der Skala an — je weiter man den Knopf nach unten führt, desto länger werden die Stiche. Die richtige Stichlänge ist durch Festschrauben des Stichstellerknopfes zu fixieren.

## Rückwärtsnähen und Vernähen

Steht der Zeiger unter dem Nullpunkt, so wird der Stoff vorwärtsgeschoben — von Ihnen weg. Wird der Knopf über den Nullpunkt nach oben umgelegt, so wird der Stoff rückwärts geschoben (auf Sie zu).

Die schnelle und leichte Umstellung auf Rückschub ist besonders wertvoll, wenn man das Garn am Anfang und Ende einer Naht vernähen will. Der festgeschraubte Stichstellerknopf ergibt die gleiche Stichlänge beim Rückwärtsnähen.

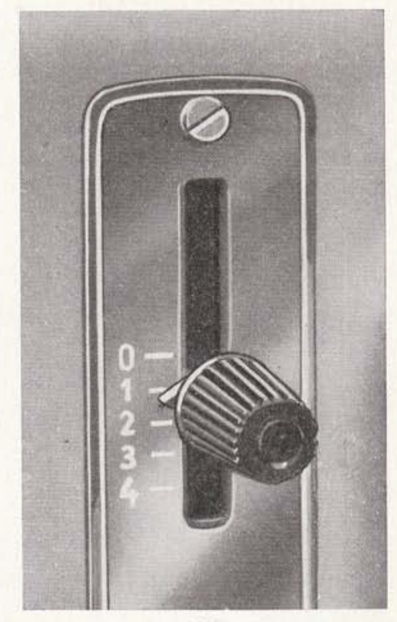



*Abb. 15.*

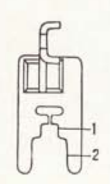
## Abschluss der Naht

Die Maschine anhalten und das Schwungrad auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Den Nähfusslüfter hochklappen (30 in Abb 2) und den Stoff von der Nadel weg gerade nach hinten ziehen — von sich weg — die Fäden etwa 10 cm herausziehen und mit dem Fadenmesser an der Rückseite der Nähfusstange abschneiden (31 in Abb. 2).

## Fallen Ihnen gerade Nähte schwer?

Es ist schwer — auch wenn man im Maschinennähen geübt ist — gerade und schöne Nähte zustandezubringen. Gewöhnen Sie sich daran, den *Nähfuss* und das praktische *Kantenlineal* zu verwenden — sie werden Ihnen von grossem Nutzen sein.






## Der Nähfuss

wird so verwendet, dass man den Stoff oder die vorhergehende Steppnaht an einer Kante vorbeiführt, oder in einem gewissen Abstand zu seiner Aussparung oder zu seinen Aussenseiten.

Der Abstand von der Nadel zur Aussenkante des Nähfusses beträgt 7 mm. Wenn Sie den Stoff an der Kante vorbeiführen, so wird der Saum natürlich ebenso breit. Legt man den Stoff anstatt dieser Methode am ersten Ausschnitt rechts an, so wird die Naht hingegen nur 2 mm breit. Diese Breite eignet sich z. B. zum Umstechen von Kanten etc. Beim zweiten Ausschnitt wird der Saum 4 mm breit.

Selbstverständlich kann man auch die Stoffkante unmittelbar unter der rechten »Zehe» des Nähfusses durchlaufen lassen — ein Mass, das sich zum Kräuseln eignet — oder in einem gewissen Abstand davon. Die Hauptsache ist, dass bei der ganzen Naht die gleiche Entfernung beibehalten wird.



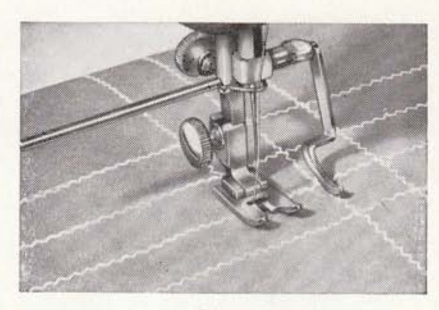


*Abb. 17.*

## Das Kantenlineal

Das Kantenlineal (Abb. 17) von rechts nach links durch das Loch in der Nähfusstange über dem Nähfuss einschieben. Auf den gewünschten Abstand von der Nadel einstellen und mit der Apparatschraube im Loch rückwärts auf der Nähfusstange festschrauben.

Die erste Steppnaht ist nach einem Kreidestrich oder einer anderen Markierung am Stoff zu nähen. Um parallele Steppnähte zu erzielen, ist der Stoff nach rechts zu verschieben, bis der gerade Teil des Kantenlineals, an der vorhergehenden Naht entlangläuft.

Das Kantenlineal erleichtert die Arbeit beim Wattieren in Vierecken und Streifen, sowie beim Markieren.



## Reissverschluss-Annähen ist leichter, als Sie glauben!

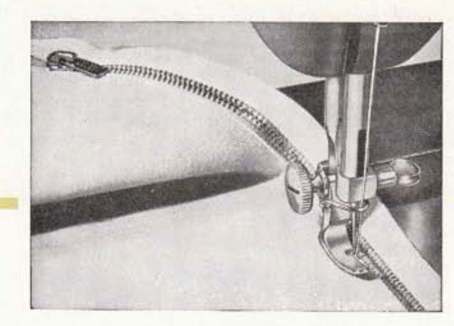


*Abb. 18.*

### Falten und Kappnähte

Beim Nähen von Falten und Kappnähten ist das Wichtigste, dass die Falten gleich breit werden, bzw. dass die Nähte parallel zur Kante des Stoffes verlaufen. Dabei kommt der Nähfuss oder das Kantenlineal zur Verwendung. Bezeichnen Sie sich den Abstand zwischen den Falten mit Maschinenstichen ohne Garn nach dem Faden des Stoffes und falten Sie den Stoff nach dieser Markierung. Lassen Sie die gefaltete Stoffkante am Nähfuss oder am Kantenlineal entlanglaufen.

### Reissverschluss-Annähen unmittelbar unter dem Schlitz

Den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Oben ein paar Zentimeter offen lassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reissverschluss mit der Hand direkt unter der Naht festheften.

Den Nähfuss für Reissverschlüsse (Abb. 18) einsetzen.

Den Läufer des Reissverschlusses ein paar Zentimeter nach unten ziehen und den Reissverschluss von der rechten Seite links vom Schlitz anzunähen beginnen. Ein Stück nähen, die Nadel steckenlassen, den Nähfuss hochheben. Den Läufer des Reissverschlusses nach oben ziehen und weiter um den Reissverschluss herumnähen. Am Ende den Reissverschluss festnähen, indem der Läufer wie oben beschreiben verschoben wird. Heftstiche entfernen.

### Reissverschluss-Annähen unter der vorderen Schlitzkante

Zuerst den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Die rechte Seite der hinteren Nahtkante 2 mm von der Heftnaht umlegen und sie mit dem Reissverschluss-Nähfuss dicht an der rechten Seite des Reissverschlusses entlang festnähen. Von unten beginnen. Den Läufer des Reissverschlusses am Ende der Naht nach der vorstehenden Beschreibung hin und herschieben. Das Arbeitsstück umdrehen und die andere Seite des Reissverschlusses sowie Oben und Unten von der rechten Seite festnähen.



## Kräuseln

Kräuseln erlaubt
die Husqvarna Automatic
auf
verschiedene Arten:

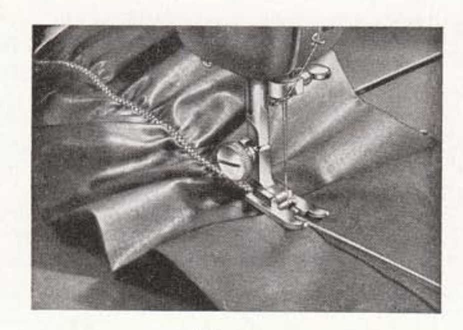


*Abb. 20.*

### Gewöhnliche Kräuselfalten

Den Gelenknähfuss (S 15229 auf dem Umschlag) verwenden. Die Stichlänge etwas verlängern und die Oberfadenspannung soweit nachlassen, dass man am Unterfaden ziehen. Wie üblich aber am besten zwei Nähte mit dem andern Ausschnitt des Nähfusses als Mass nähen. Siehe S. 10, Nähfuss. Wenn die Nähte fertig sind, an beiden Unterfäden ziehen und gleichzeitig den Stoff in Falten legen (Abb. 19).

### Mehrere Reihen von Kräuselfalten

Hierfür das Kantenlineal verwenden. Es soll in der Naht laufen, die der gerade genähten am nächsten liegt.



*Abb. 19.*

### Kräuseln mit elastischem Garn

Mit Lastexgarn kann man elastisch kräuseln. Das Garn ist von Hand auf die Spule aufzuwickeln. Als Oberfaden ist gewöhnliches Garn zu verwenden. Diese Kräuselnaht eignet sich besonders für Unterwäsche, Kinderkleider, Strandkleider etc.

### Kräuseln mit Gummiband

Das ich besonders einfach. Man näht das Gummiband mit einer Zickzacknaht fest, wobei man es streckt und den Stoff kräuselt (Abb. 20).

## Einsäumen

Im Zubehörkasten liegen Säumerfüsse von zwei verschiedenen Breiten. Zum Nähen des in der nebenstehenden Abbildung gezeigneten Saumes wurde der Säumerfuss 3035 auf dem Umschlag verwendet (Abb. 21). Den Nähfuss abnehmen und den Säumerfuss befestigen. 3—4 mm der Stoffecke abschneiden, bis dorthin, wo der Saum beginnen soll, und von Hand 1 cm des Stoffes in der Saumbreite, die für den Stoff und den Säumerfuss passt, umlegen. Am Anfang des Saumes einen einzigen Stich nähen. Mit der rechten Hand die Garnenden festhalten und den Säumerfuss etwas heben, um die umgelegte Stoffkante leichter in die Spirale einführen zu können. Der Säumerfuss legt den Stoff selbsttätig um.

Dabei ist lediglich darauf zu achten, dass nicht zuviel Stoff in die Spirale hineingezogen wird, weil dann der Saum mehrfach und steif würde.

Um einen ganz schmalen Saum an dünnem Stoff zu nähen, ist ein Sonderapparat, der Säumerfuss Nr. 3002, zu verwenden, der nach obiger Beschreibung gehandhabt wird.

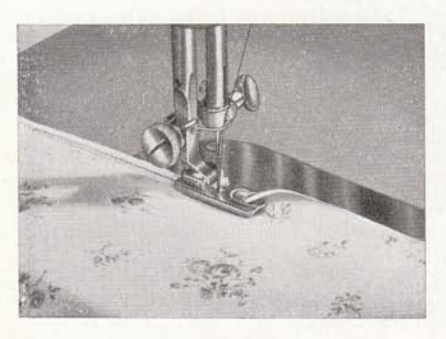
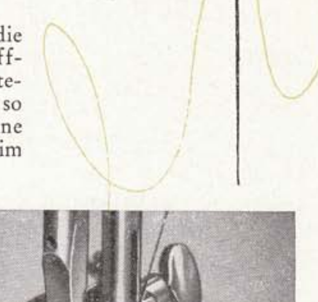


*Abb. 21.*

## Kappnaht



Der Säumerfuss wird auch für die Kappnaht verwendet. Das obere Stoffstück innerhalb der Aussenkante des unteren auflegen. Der Abstand soll gerade so gross sein, dass sich das untere Stück ohne Umlegen einfach kappen lässt. Beim Nähen darauf achten, dass das obere Stoffstück überall gleicht weit von der Kante entfernt liegt (Abb. 22).

Hierauf den Stoff ausbreiten, sodass sich der fertiggenähte Saum »aufstellt». Wieder in den Säumerfuss einführen und mit einer Naht kappen (Abb. 23).

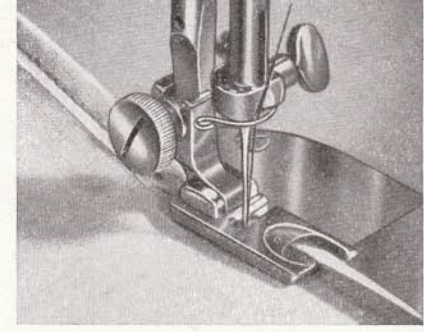


*Abb. 22.*

## Heften und Bezeichnen

Die Maschine ist soviel wie möglich auszunutzen — nähen Sie so wenig wie möglich von Hand, wenn Sie die Maschine haben. Geheftet wird mit langen Stichen und loser Fadenspannung, damit sich der Faden leicht herausziehen lässt.

Beim Bezeichnen auf der Maschine ist der Transporteur zu versenken, damit das Stoffstück nach allen Seiten frei beweglich ist. Die Fadenspannung sollte lose sein.

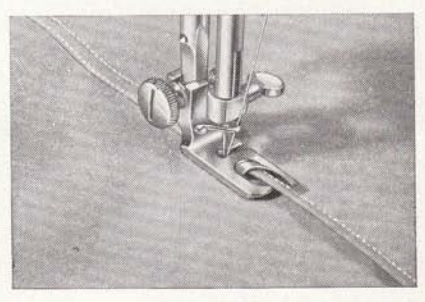


*Abb. 23.*

# Zickzachnähen kinderleicht

## Zickzackstich

Die Husqvarna Automatic, die den Geradestich ebenso elegant wie alle Arten von Zickzackstich näht, hat die Hausnäherei vollständig revolutioniert. Sie können jetzt alles auf der Maschine fertignähen und ersparen sich die zeitraubenden Ausfertigungsarbeiten, die früher immer von Hand gemacht werden mussten.

Wir wollen Ihnen jetzt zeigen, wie man auch »Handnähte« auf der Maschine verfertigen kann.

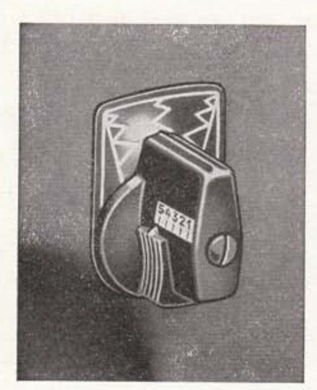


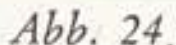
**Maschine auf Zickzackstich einstellen**

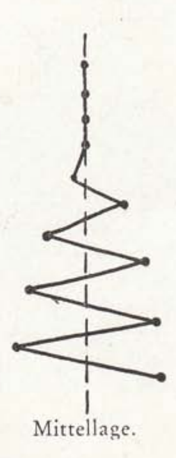
Die Maschine näht gerade, wenn der Einstellknopf für die Breite der Zickzacknaht (24 in Abb. 1) auf Null steht. Steht er auf 1—4, so näht die Maschine Zickzacknähte von zunehmender Breite, 1—4 mm.

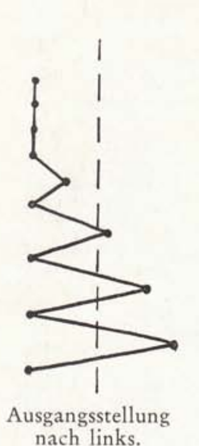
Am Regulierknopf für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht (Abb. 24) stehen auf der linken Seite die Zahlen 1—5 und ein kleiner Läufer, der auf die verschiedenen Zahlen eingestellt werden kann. Dies ist der Stichmusterwähler für die automatischen Zickzack- und Zierstichnähte, die wir im nächsten Abschnitt behandeln werden.

*Bei allen gewöhnlichen Zickzacknähten Stichmusterwähler auf 5 — gleichgültig, welcher Schablonensatz eingesetzt ist!*

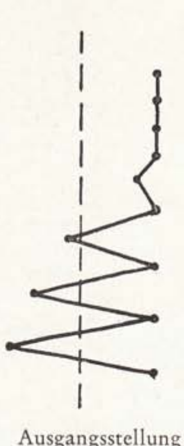




*Abb. 24.*


Mittellage.



Ausgangsstellung nach links.



Ausgangsstellung nach rechts.

Bei den meisten Arten von Zickzacknähten stellt man den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage ein, wie in der Abbildung. Bei dieser Stellung näht die Maschine Zickzackstiche, deren Zentrum auf der Linie einer Geradnaht liegt.

Mit dem Knopf für die Ausgangsstellung nach links näht die Maschine Zickzackstiche von links nach rechts im Verhältnis zur geraden Naht.

Mit dem Knopf nach rechts näht die Maschine Stiche, die von rechts nach links im Verhältnis zur geraden Naht laufen.

Der Stellknopf für die Zickzackbreite kann beliebig verstellt werden, während die Maschine näht. Soll er bei stillstehender Maschine verstellt werden, so ist darauf zu achten, dass die Nadel nicht im Stoff steckt, sonst kann sie sich biegen oder gar abbrechen.

## Überwendlichnähte

Nähte und Kanten werden schöner und stärker, wenn man sie auf der Husqvarna Automatic üverwendlich näht (Abb. 25), als wenn man sie von Hand näht. Und ausserdem geht es ja viel schneller.

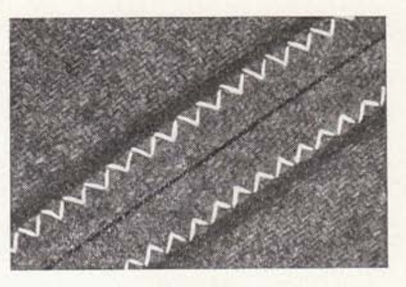
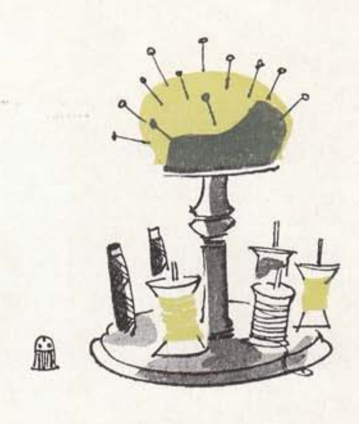


*Abb. 25.*

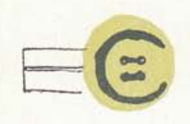
Den gewöhnlichen Nähfuss verwenden und den Stellknopf für die Zickzackbreite auf 3 oder 4 stellen. Stichlänge einstellen, 2 oder 3 ist gewöhnlich recht. Wenn der Stoff sehr lose ist, Stichbreite und Stichlänge auf $3^1/_2$ oder 4 einstellen. Stich auf einem Lappen ausprobieren, bevor man zu nähen beginnt. Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage bringen. Die Kante, die überwendlich genäht werden soll, so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in Rechtsstellung ausserhalb der Stoffkante näht.



## Knopflochnähen mit Zickzacknaht

*Maschine einstellen:*

1. Den Nähfuss durch den Knopflochfuss ersetzen (S 15428 auf dem Umschlag).



2. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung (Abb. 24) in die linke Ausgangsstellung bringen.

3. Die Stichlänge (22 in Abb. 1) ganz wenig unter Null einstellen.

4. Stichbreite 2 wählen (24 in Abb. 1).

5. Längenmass des Knopfloches (A in Abb. 26) einstellen, um die gewünschte Länge desselben zu bezeichnen. Der Abstand zwischen Nadel und Längenmass bestimmt die Länge des Knopfloches.

6. Oberfadenspannung durch Drehen des Fadenspannungsknopfes (11 in Abb. 1) um ca. $\frac{1}{2}$-Drehung nach links lockern. Dadurch erfolgt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes. Auf einem Lappen ausprobieren, ob die Spannung einen schönen Stich ergibt.

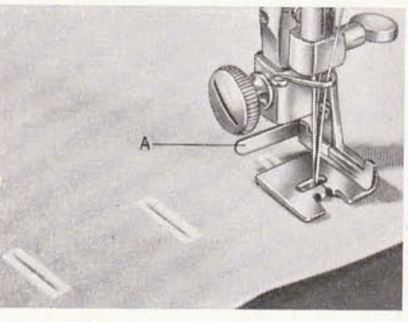
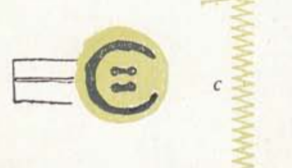



*Abb. 26.*




*Und jetzt das Knopfloch wie folgt nähen:*

1. Länge des Knopfloches durch Ritzen mit einer Nadel parallel zum Faden des Stoffes anzeichnen.
2. Den Anfang des Knopfloches unter die Nadel legen, mit der Kennzeichnung auf sich zu. Nähfuss herunterlassen und zu nähen anfangen. Anhalten, wenn die erste Stichreihe das Längenmass (A in Abb. 26) erreicht.
3. Darauf achten, dass die Nadel im Stoff rechts steht. Die bisher genähte Naht soll so aussehen:

   die Nadel steht hier. ———→

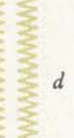
4. Den Nähfuss heben und den Stoff um die Nadel drehen. Jetzt sieht das Knopfloch so aus:

   und die Nadel steht hier. ———→

5. Den Nähfuss senken und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
6. Den Stellknopf (24 in Abb. 1) für die Stichbreite auf $3\frac{1}{2}$ stellen, den Transporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken und 3 oder 4 Stiche für den ersten Riegel aufeinandernähen. Die Maschine mit der Nadel oben anhalten. Das halbfertige Knopfloch sieht aus als c.
7. Mit der Nadel oben, den Stellknopf für die Stichbreite wieder auf 2 stellen, den Transporteur erheben und den zweiten Riegel nähen. Die Maschine mit der Nadel links anhalten. Das beinahe fertige Knopfloch sieht aus als d.

a

b



e

8. Stichbreite auf 3½ umstellen und beim andern Riegel 3—4 Stiche aufeinander nähen, wie auf der andern Seite, um das Knopfloch abzuschliessen. Nun sieht das fertige Knopfloch aus als e.

9. Fäden vernähen, indem man die Stichbreite 0 wählt und ein paar Stiche aufeinander näht.

10. Das Knopfloch vorsichtig mit dem Knopflochmesser (S 15399 auf dem Umschlag), das im Werkzeugkasten liegt, aufschneiden (Abb. 27).

## Knopflöcher mit eingenähter Schnur

In weichen Wollstoffen und in Kleidungsstücken, deren Knopflöcher grossem Verschleiss ausgesetzt sind, kann man Knopflöcher mit eingenähter Schnur nähen (Abb. 28).

Die Knopflöcher werden genau wie die gewöhnlichen Knopflöcher genäht, wobei man einfach gleichzeitig die Schnur übernäht. Es ist zu empfehlen, die Knopflöcher von innen her gegen die Kante des Kleidungsstückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der grössten Beanspruchung ausgesetzt ist.

## Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine!

Den Knopfannähfuss (S 15237 auf dem Umschlag) an der Nähfusstange anschrauben und den Tarnsporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken. Den Zickzackstich in die linke Ausgangsstellung bringen (16 in Abb. 1) und den Stellknopf für die Stichbreite (24 in Abb. 1) auf 3 stellen.

Den Knopf so auf den Stoff unter dem Knopfannähfuss legen, dass zwei Löcher des Knopfes in die Aussparung des Fusses kommen. Das Schwungrad vorsichtig auf sich zu drehen und darauf achten, dass die Nadel mitten in das linke und rechte Loch des Knopfes sticht. Falls notwendig, ist der Knopf etwas zu verschieben oder die Stichbreite zu ändern. Dann den Knopf mit 5 oder 6 Stichen annähen und den Faden mit ein paar aufeinander genähten geraden Stichen vernähen.

Beim Annähen eines Knopfes mit vier Löchern sind zuerst zwei Löcher anzunähen und dann das zweite Paar.

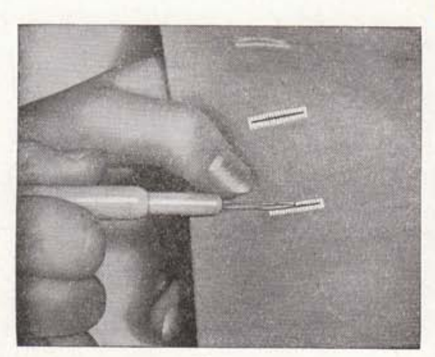


*Abb. 27.*

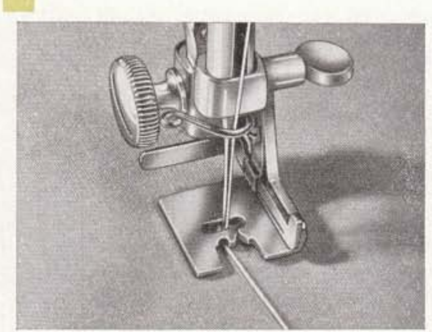


*Abb. 28.*

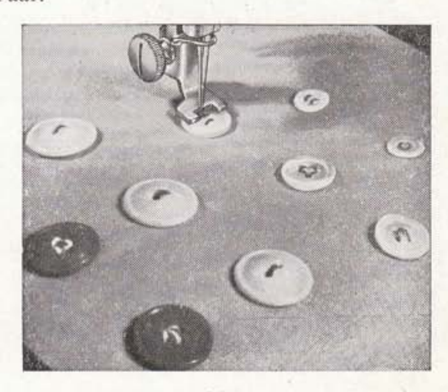


*Abb. 29.*

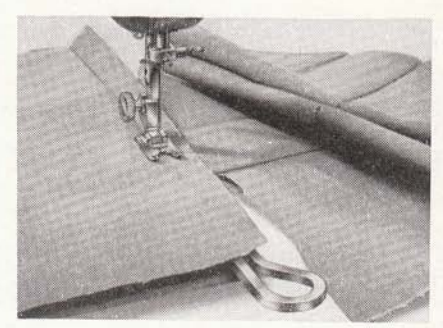


*Abb. 29 a.*

**Hohlsäumen**

Der Hohlsaumapparat (S 15367 auf dem Umschlag) verleiht hohlsaumartiges Aussehen bei Zusammennähen von Stoffteilen und anschliessendem Vernähen und Säubern nach folgendem Schema:

1. Die beiden Stoffteile, die zusammengesäumt werden sollen, mit den rechten Seiten aufeinander legen.
2. Zwischen diesen den Hohlsäumer nahe der zu säumenden Kante einführen, so dass sein offenes Ende sich an der Stelle befindet, wo das Säumen beginnen soll. Das gerundete (geschwungene) Ende des Hohlsäumers zeigt auf Sie mit der Schlinge nach rechts.
3. Die Maschine auf eine dem zu säumenden Material entsprechende Stichlänge einstellen. (Kürzere Stiche für dünne Gewebe, längere für grob gewebtes Material). Fadenspannung ein wenig lockern.
4. Jetzt die beiden Stoffteile mit dem Hohlsäumer zwischen ihnen unter den Nähfuss einführen. Vergewissern, dass die Nadel zwischen den beiden Armen des Hohlsäumers einen geraden Stich macht. An der Kante entlang nähen und den Hohlsäumer auf sich richten, wenn die Nadel an das geschwungene Ende gelengt. Der eingeführte Hohlsäumer hält die beiden Stoffteile während des Nähens auseinander. Der Hohlsaum tritt hervor, wenn die zusammengefügten Stoffteile ausgebreitet werden. Nach abgeschlossenem Hohlsäumen die Maschine auf normale Nähspannung einstellen und an beiden Kanten des Hohlsaumes entlang nähen. Überflüssige Stoffreste am Hohlsaum entfernen.

**Zickzacksäume**

Besonders zweckmässig ist es, die Säume mit Zickzackstichen zu übernähen, wenn man elastischen Stoff wie Trikot, Charmeuse etc. hat.

Zickzacksäume näht man mit dem Säumerfuss genau wie Geradestichsäume (Seite 13), nur dass man Zickzackstich von geeigneter Breite anstelle des gewöhnlichen Geradestichs wählt (Abb. 31).

Bei Kindersachen kann es z. B. sehr nett aussehen, wenn man die Zickzacknaht am Saum mit andersfarbigem Garn näht.

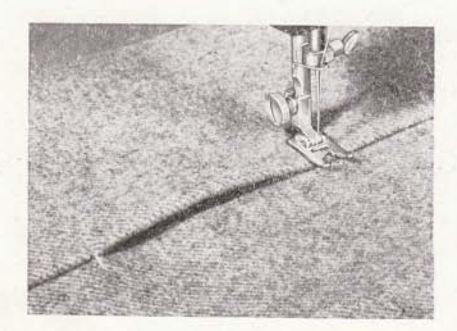


*Abb. 30.*

**Trensen**

Abb. 30 zeigt, wie man Trensen als Verstärkung der Taschenöffnungen auf Knabenhosen festnäht. Das geschieht so:

Stichbreite auf $1^1/_2$ stellen und Stichlänge fast auf Null. Dann ca. $^1/_2$ cm lange Trensen auf beiden Seiten der Tasche über die Naht nähen. Mit ein paar geraden Stichen vernähen — Stichbreite Null und versenkter Transporteur.

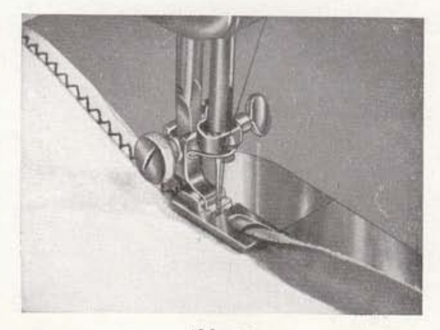


*Abb. 31.*

## Rollsaum

Zur Erzielung einer schmalen gerollten Kante benützt man (Abb. 32) den Rollsäumer (S 15236 auf dem Umschlag).

Stichbreite auf 3 einstellen und die Stoffkante in der gleichen Weise in den Säumerfuss einziehen wie beim Säumen mit Geradestich (Seite 13).

Darauf achten, dass die Stiche die Kante umnähen, d. h. dass die Nadel zu beiden Seiten des Saumes näht. Die Oberfadenspannung soll ziemlich straff sein.

Der Rollsaum sieht gut aus auf seidenen Halstüchern, Einsätzen, Volants und auf Vorhängen etc. Er ist leicht zu nähen, mit ein wenig Übung wird es bestimmt gehen!

## Muschelsaum

Der Muschelsaum (Abb. 33) eignet sich am besten für dünne, weiche Stoffe wie Charmeuse, Crêpe de Chine etc. Er sieht wie handgenähter Saum nach französischer Art aus.

Für den Muschelsaum ist der besondere Säumerfuss für Muschelsaum (S 15240) vorgesehen. Man verfährt wie beim Rollsaum, nur ist die Stichbreite und Stichlänge auf 4 zu vergrössern. Der Oberfaden soll sehr straff gespannt sein, sodass jede Muschel hervortritt.



*Abb. 32.*

*Abb. 33*

## Unsichtbare Saumnähte

Nehmen wir an, Sie haben gerade ein Kleid für sich fertiggenäht und haben nur noch den Saum zu machen. Sie meinen, er sei von Hand zu nähen, damit er möglichst unsichtbar wird. Das ist aber gar nicht nötig — die Husqvarna Automatic näht einen Saum, der auf der rechten Seite »unsichtbar» ist (Abb. 34).

Das geschieht folgendermassen:

1. Den Saum umlegen und heften wie beim gewöhnlichen Säumen von Hand und das Kleidungsstück mit der linken Seite nach aussen wenden.
2. Stichbreite auf 4 stellen, Stichlänge ebenfalls, und Oberfadenspannung etwas lockern.
3. Den Saum doppelt nach der rechten Seite umlegen, den Stoffbug einige Millimeter vor den Saum legen.
4. Das Arbeitsstück so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel abwechselnd im Stoffbug und im Saum näht. Achten Sie darauf, dass die Nadel beim Nähen im Stoffbug nur 1 oder 2 Fäden des Stoffes erfasst, damit die Stiche auf der rechten Seite so wenig wie möglich zu sehen sind. Dann den Saum umlegen und wie gewöhnlich ausbügeln.

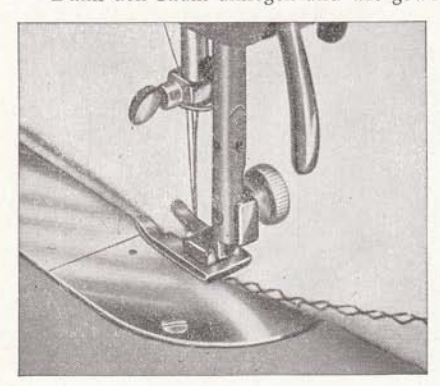


*Abb. 34.*





*Abb. 35.*

## Picot

Picot wird mit kleinen Zickzackstichen über eine umgebogene Kante genäht und ist ein schöner Kantenabschluss auf Rüschen, Volants etc. (Abb. 35).

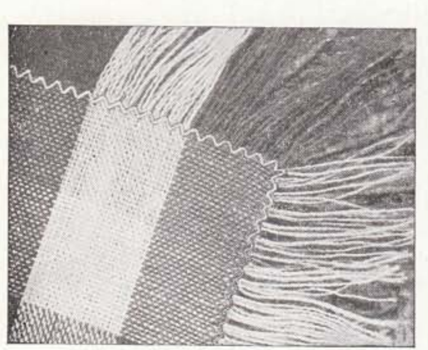


*Abb. 36.*

## Fransen



Überall, wo man vil forhindre løse das Ausfransen loser Fäden verhindern på duge, dækkeserwill, z. B. bei Fransen an Tischtüchern. Halstüchern u. a., ist die Zickzacknaht angebracht. Man kann sie in der gleichen Farbe wie der Stoff oder in einer abweichenden Tönung nähen und auf diese Weise gleichzeitig eine kleine Verzierung anbringen (Abb. 36).

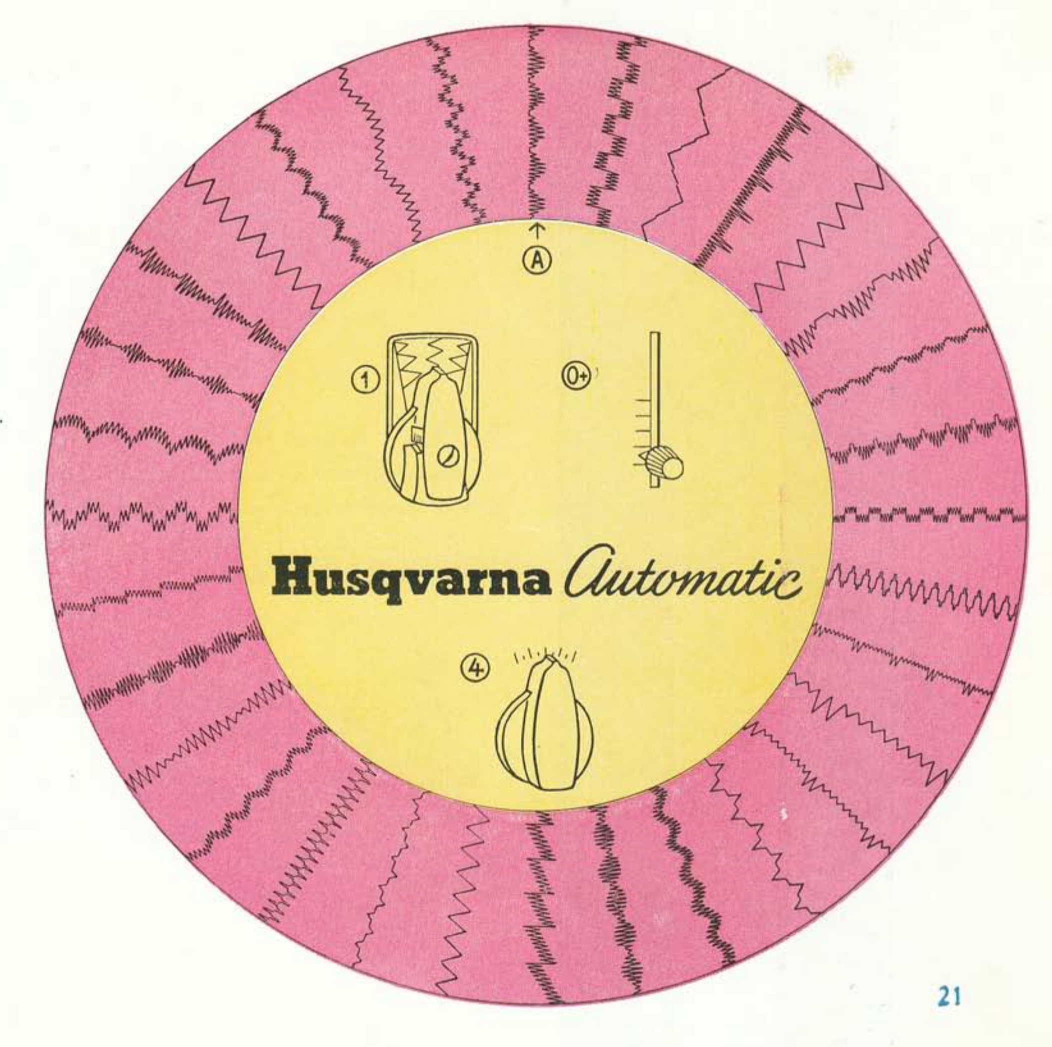
# Der Musterschlüssel erleichtert Ihnen die Wahl

Mit jeder Maschine liefern wir einen Musterschlüssel, der aus zwei Plastikscheiben besteht. Mit diesem Hilfsmittel ist es spielend leicht, die Maschine genau auf die Ziernaht einzustellen, die Sie zu nähen wünschen.

Die kleinere Scheibe ist so zu drehen, dass der Pfeil auf das Muster zeigt, das Sie nähen wollen. Im Loch am Pfeil ist zu lesen, welcher Musterschablonenstapel zu verwenden ist; gleichzeitig ist angegeben, wie der Musterwähler, die Stichlänge und die Zickzackbreite richtig einzustellen sind.

Natürlich können diese Ziernähte nach Ihren persönlichen Geschmack durch kleinere Änderungen entweder der Stichlänge oder der Zickzackbreite — oder beider — noch weiter umgestaltet werden.

Die auf dem Musterschlüssel angegebene Stichbreite gilt für die Doppelnadel mit 2 mm Nadelabstand, die zur Standardausrüstung der Maschine gehört.





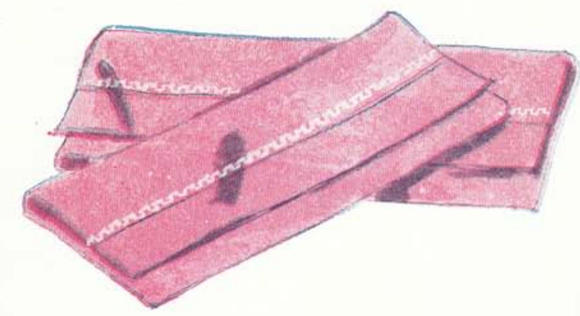
Kräuselfalten und Roll-
säume an Rüschen und
Volants.

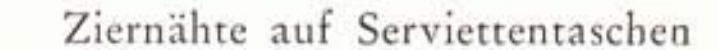


Ziernähte auf Kinderkleidung.



Wir führen nachstehend einige Beispiele effektvoller Ziernähte mit sowohl einer wie zwei Nadeln an und nennen einige farbenfreudige Arbeiten, deren dekorative Ziernähte auf der Husqvarna Automatic spielend leicht hervorzuzaubern sind:





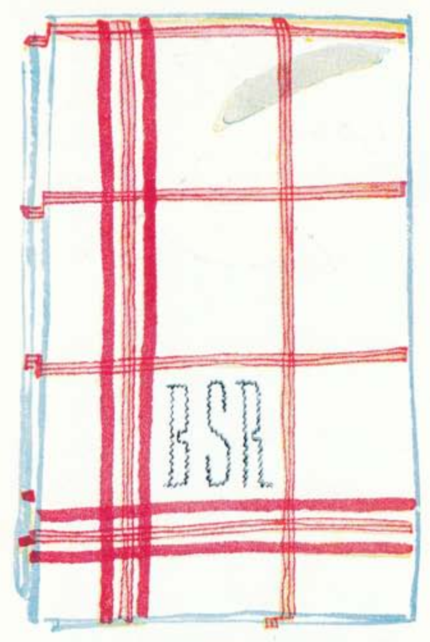
Ziernähte auf Serviettentaschen



Applikationen
auf
Bettdecken.

Borten aus Ziernähten
auf feineren
Abendkleidern.

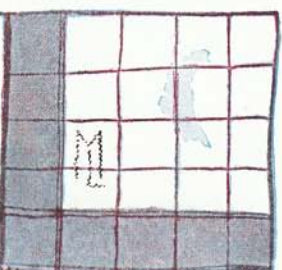
Ziernähte und
Knopflöcher
auf Blusen.




Monogramme und Säume auf Handtüchern und Servietten.



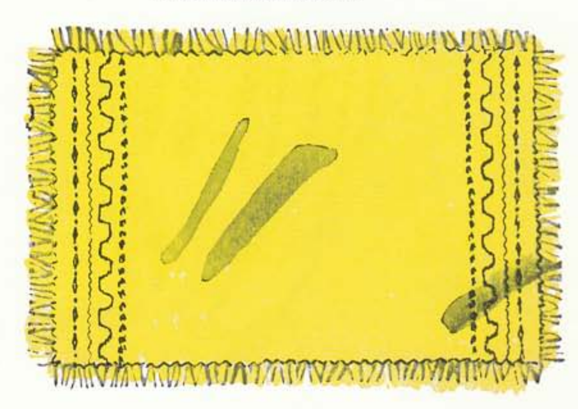

Monogramme mit aufgenähten Litzen und Einsäumen von Frottierhandtüchern.




Monogramme mit schmalen Zickzacknähten auf Taschentüchern.



Fransen und Ziernähte auf Tischtüchern und Deckchen.



Sie brauchen nur zu wählen — die HUSQVARNA AUTOMATIC näht jede Ziernaht



## Automatisch genähte Ziernähte

Die automatisch genähten Ziernähte, welche die Husqvarna Automatic spielend leicht hervorzaubert, schaffen dem Besitzer der Maschine neben dem Nutzen auch immer neue Freude — es ist wirklich ein Vergnügen, die vielen schönen Nähte zu nähen! Und Verwendung dafür gibt es immer und überall: das Kleidchen der Jüngsten wird noch niedlicher mit der netten Borte am Kragen und Einsatz, die Deckchen auf dem Speisetisch sehen prächtig aus mit der schönen Dekorationsnaht — ja, bald werden Sie selbst hundert Dinge finden, die dank der Husqvarna Automatic das Nähen zum Genuss machen.

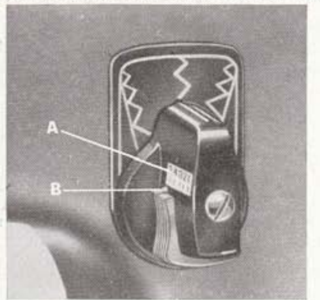



*Abb. 37.*

### Der Stichmusterwähler

Die kleinen Ziffern (A in Abb. 37) und der Zeiger (B in Abb. 37), die auf der linken Seite des Regulierknopfes für die Ausgangsstellung angebracht sind, dienen der Auswahl der gewünschten Zickzack- und Zierstichnaht. Diese Ziffern entsprechen denjenigen auf dem Mittelbild.

Zum Nähen einer gewöhnlichen Zickzacknaht — z. B. beim Überwendlichnähen eines Saumes — ist der Musterwähler auf 5 zu stellen, wobei es gleichgültig ist, welcher Musterschablonen-Satz gerade eingesetzt ist.




*Abb. 38.*

### Die Musterschablonen-Sätze

Die verschiedenen Ziernähte steuert der Musterschablonen-Satz (Abb. 38), der hinter der Klappe (32 in Abb. 2) auf der Rückseite der Maschine sitzt. Den Musternähfuss S 15801 (auf dem Umschlag) verwenden, ausser wenn mann Ziernähte auf sehr dünne Stoffe näht, da soll man den Standardnähfuss S 15229 verwenden.

Die Musterschablonen-Sätze sind mit A, B und C bezeichnet; welche Nähte man damit nähen kann, geht aus der Tafel auf den beiden Mittelseiten hervor.

Durch Veränderung der Stichlänge und Zickzackbreite können Sie mit diesen Nähten eine unendlich grosse Anzahl von Variationen schaffenprobieren Sie es selbst, es ist geradezu spannend, nette Kombinationen zu suchen!

Die Tafel zeigt auch, welche dekorativen Nähte man durch Nähen mit zwei Nadeln automatisch herstellen kann (Biesennaht, siehe Seite 25). Man kann dabei zwei verschiedene Farben verwenden, um die Wirkung zu erhöhen.

## Wechseln von Ziernähten

Wählen Sie die Naht, die Sie haben wollen, in der Mustertafel aus, und stellen Sie den Stichmusterwähler auf die entsprechende Zahl ein. Beim Wechseln von Ziernähten den Stellknopf für die Zickzackbreite (24 in Abb. 1) auf Null, d. h. Geradestich, einstellen.

Beim Weckseln von Ziernähten, während dem Nähen, braucht der Stellknopf nicht auf Null gestellt zu werden.

## Der Austausch von Musterschablonen-Sätzen ist kinderleicht

1. Maschine auf Geradestich einstellen.

2. Stichmusterwähler auf 5 stellen.

3. Die Klappe auf der Rückseite der Maschine (Abb. 39) öffnen. Dadurch wird der Musterschablonensatz, der wie Bewegung der Nadelstange steuert und so die verschiedenen Ziernähte hervorbringt, zugänglich.

4. Den Musterschablonensatz mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fassen und gleichzeitig mit dem Mittelfinger den Hebel zur Seite führen, sodass er senkrecht steht (A in Abb. 40). Den Musterschablonensatz herausziehen.

5. Den neuen Satz auf die gleiche Weise fassen und ihn auf die Welle schieben; der Buchstabe soll gerade stehen, damit der Hebel in die Spur (in Abb. 38) einrasten kann.



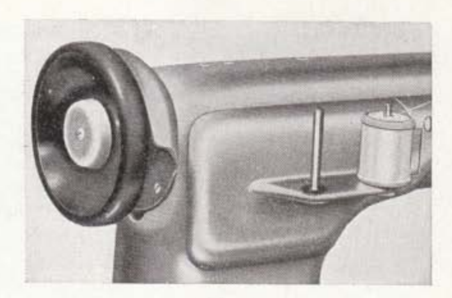


*Abb. 39.*

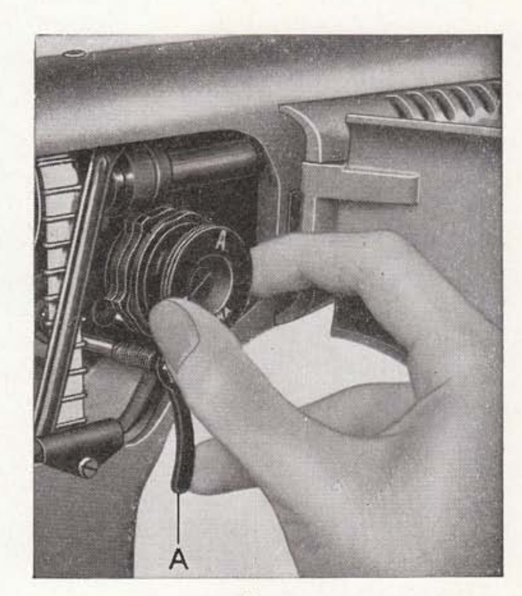



*Abb. 40.*

**N. B.**

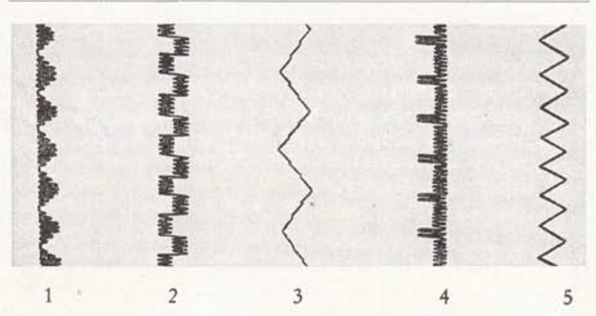
**Die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor ein Schablonensatz eingesetzt ist.**

## Grundnähte

Grundnähte für Musterschablonensatz A, B und C. Diese können durch Änderung der Stichbreite und der Stichlänge umgestaltet werden.

*Musterschablonensatz A. Grundnähte*

| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 0+ | 0+ | 1 | 0+ | 1 1/2 |



1 2 3 4 5

*Musterschablonensatz B. Grundnähte*

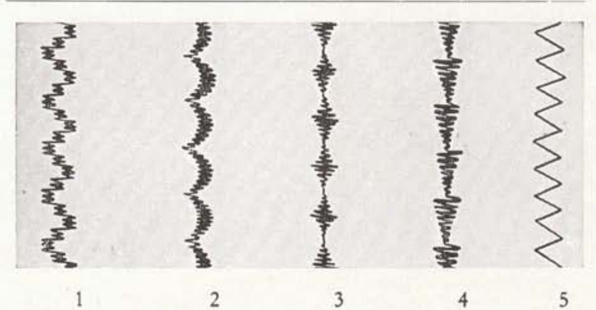
| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 1 1/2 | 0+ | 0+ | 0+ | 1 1/2 |



1 2 3 4 5

*Musterschablonensatz C. Grundnähte*

| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 0+ | 0+ | 0+ | 0+ | 1 1/2 |



1 2 3 4 5




# So stickt man auf der Maschine

### Federstickerei

Eine sehr schöne Stickerei, die schwerer aussieht als sie ist, erhält man, wenn man den gewöhnlichen Nähfuss verwendet und die Zickzackbreite auf 4 stellt. Den Transporteur versenken (25 in Abb. 1) und den Stoff in den Stickrahmen spannen (Abb. 41).

Dann mit grosser Stichzahl nähen und den Stichrahmen mit dem eingespannten Stoff hin und her schieben, wobei das dekorative Muster entsteht.

Federstickerei kann auch mit der Doppelnadel und zwei Garnen von verschiedenen Farben gemacht werden — das sieht sehr dekorativ aus. Diese Art von Stickerei eignet sich namentlich zur Verzierung auf Deckchen, Schürzen, Hausrocktaschen, Blusen etc.



*Abb. 41.*

### Stickerei mit Zickzacknaht als Flächendeckung

Eine leicht herzustellende Stickerei mit Flächen, die mit Zickzacknähten gedeckt werden (Abb. 42) näht man, indem man zuerst mit dem Nähfuss die Umrisse mit kleinen Zickzackstichen bestimmt. Dann deckt man alle Flächen ohne Nähfuss und mit versenktem Transporteur in der gleichen Richtung mit Reihen von langen Stichen, indem man den Stickrahmen mit der eingespannten Arbeit schnell hin und her schiebt und die Stichbreite 1½ verwendet. Die Stickerei wirkt sehr schön und sieht ähnlich wie Applikationen aus.

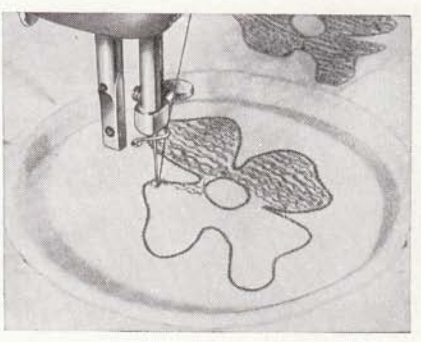


*Abb. 42.*



## Stickerei mit Dickstich

Den Nähfuss abnehmen. Den Transporteur versenken und Maschinengarn, merserisiertes (geglänztes) Garn oder Seide in die Maschine einfädeln. Den Stoff mit dem aufgezeichneten Muster in den Stickrahmen spannen. Ein paar Stiche durch Drehen des Schwungrades nähen, den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen, Ober- und Unterfaden festhalten und mit ein paar Stichen vernähen. Dann die Umrisse des Musters mit kurzen Stichen aufsticken (Abb. 43).

Den Stellknopf für die Zickzackbreite auf geeignete Stichbreite einstellen — entweder Null för Geradestich oder 1—3 für Zickzackstich — das Muster mit Reihen von Stichen ausfüllen. Den Stickrahmen unter der Nadel langsam hin und herführen. Dabei ist es zweckmässig, die Untersetzung zu verwenden. Nachdem das Muster gleichmässig ausgefüllt ist, mit langen Stichen überdecken, genau wie bei der Handstickerei.

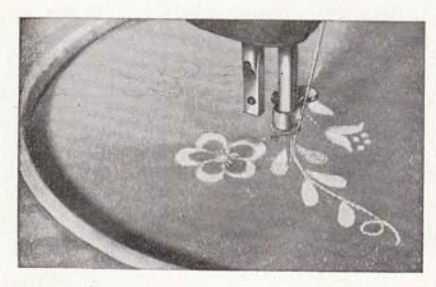


*Abb. 43.*

## Lochstickerei

Mit Hilfe eine Deckplatte mit Öse (S 15423), kann man Lochstickerei, sowie Dornlöcher in Gürteln u. dgl. nähen. Mit der Deckplatte, die mit der Maschine geliefert wird, näht man 2 mm Löcher, ferner sin Deckplatten für 3 und 4 mm Löcher erhältlich. Den Stoffschieber, ausschalten, den Nähfuss abnehmen und die Deckplatte über dem Stoffschieber befestigen. Die Zungen am hinteren Teil der Deckplatte in die Aussparungen des Stoffschiebers einschieben und hierauf den vorderen Teil herabdrücken. (Abb. 44.)

Am besten Maschinenstoff- oder Stickgarn Nr. 40 oder 50 verwenden. Die Spannung des Oberfadens lockern und die des Unterfadens anziehen.

Den Knopf in die linke Ausgangsstellung (Stichbreite 3) stellen. Dünne Stoffe in einen Stickrahmen spannen, dickere, kräftigere Stoffe brauchen nicht eingespannt zu werden. Mit einer spitzen Schere vorsichtig ein kleines Loch an der Stelle in den Stoff bohren, wo das Loch umnäht werden soll und es über die Zunge der Deckplatte streifen. Darauf achten, dass das Loch klein ist und sich schwer überstreifen lässt. Den Nähfuss senken. Den Unterfaden heraufholen beide Fäden festhalten und darüber hinweg nähen, während die Nadel abwechselnd in den Löchern der Zunge und in Stoff arbeitet. Die Arbeit sehr langsam wenden und dichte Stiche nähen, um eine hübsche Verstärkung zu erhalten, Abb 45. Die beiden Fäden, kurz bevor das Loch fertig ist abschneiden.

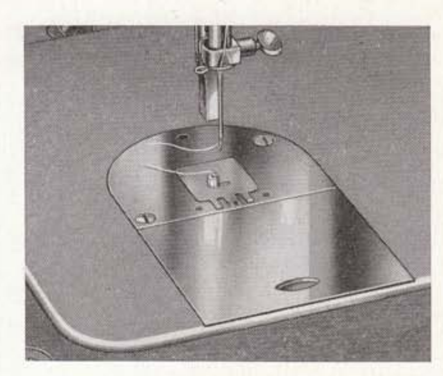


*Abb. 44.*

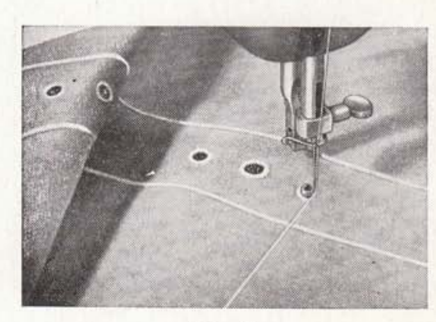


*Abb. 45.*

### Naht mit Doppelnadel (Biesennaht) und Tripelnadel

Mit der Doppelnadel und der Tripelnadel lässt sich eine grosse Zahl von dekorativen Nähten verfertigen — Falten und erhöhte Nähte, die sich auf Kleidern, Blusen, Tischtüchern, Deckchen, Vorhängen etc. sehr schön ausnehmen.

Eine Doppelnadel mit dem Nadelabstand 2 mm und der Nadelstärke 90 wird mit jeder Husqvarna Automatic geliefern. Wenn Sie andere Nadelagstände wünschen, so können Sie in jedem Husqvarna Fachgeschäft bekommen.

Beim Nähen in sehr dünnen Stoff ist die Doppelnadel mit 1,6 oder 2 mm Nadelabstand zu verwenden. Bei dickerem Material muss der Abstand grösser sein, damit man die richtige Wirkung erzielt.

### Zickzacknähen mit Doppelnadeln und Tripelnadeln

Beim Nähen mit Doppelnadeln und Tripelnadeln verringert sich die maximale Zickzackbreite bei steigendem Nadelabstand. Es ist daher wichtig, dass die untenstehenden max. Breiten eingehalten werden, da sonst die Gefahr von Nadelbrüchen vorliegt.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nadelabstand | mm | 1,6 | Max. Zickzackbreite | mm | 3 |
| Doppel | » | » | 2 | » | » | $2\frac{1}{2}$ |
| Doppel | » | » | 3 | » | » | $1\frac{1}{2}$ |
| Doppel | » | » | 4 | » | » | 0 |
| Tripel | » | » | 2,5 | » | » | 2 |
| Tripel | » | » | 2,8 | » | » | 1,8 |

Die Doppelnadel, die mit jeder Maschine geliefert wird, hat einen Nadelabstand von 2 mm.

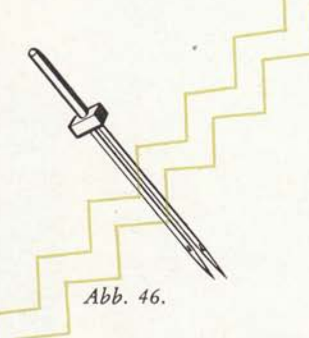


*Abb. 46.*

### Bevor Sie mit der Doppelnadel und der Tripelnadel nähen,

empfehlen wir Ihnen, die Naht auf einem Lappen auszuprobieren, damit die Biesennaht die Breite und Höhe erhält, die Sie wünschen. Wie die Naht ausfällt, ist nämlich in erster Linie vom bearbeiteten Stoff abhängig. Ausserdem sollten Sie ausprobieren, ob das Gefüge des Stoffes gestattet, Nähte herzustellen, die sich überkreuzen. Das geht nämlich nicht bei allen Stoffen. Ausserdem ist es bei manchen Stoffen unmöglich, eine erhöhte Naht schlief zu hähen.

Den gewöhnlichen Zickzacknähfuss verwenden und den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage drehen. Mit der zur Maschine mitgelieferten Nadel können Sie Doppelnadelnähte mit Geradstich oder Zickzackstich in unterschidlichen Breiten von 1—3 nähen.

*Überprüfen Sie, ob die Nadel frei im Nadelloch arbeiten kann — es ist verdriesslich, wenn die beiden Spitzen abbrechen.*

Wird eine erhöhte Naht gewünscht, die etwas höher it als die mit dem gewöhnlichen Nähfuss genähte, so ist der Biesennähfuss (S 15419 auf dem Umschlag) zu verwenden. Dieser Nähfuss hat drei Nuten auf der Unterseite in denen die erhöhten Nähte laufen sollen. Damit kann man gerade oder runde Nähte herstellen (Abb. 47 und 48).

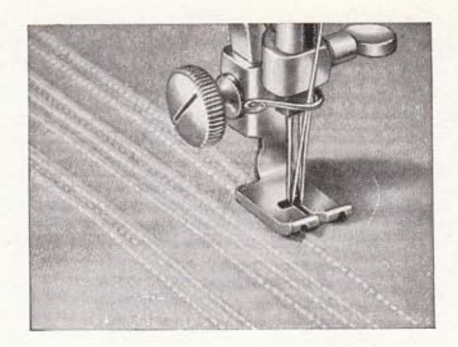


*Abb. 47.*

## Doppelnadelnaht mit Einlegegarn

Biesennähfuss (S 15419 und Schnureinführungsplatte (S 15427) zum Nähen von erhöhten Nähten mit Einlegegarn verwenden. Die Schnureinführungsplatte in den Löchern der Stichplatte befestigen und das Garn wie in Abb. 49 anbringen. Beim Nähen wird das Garn in der festen, erhöhten Naht eingenäht (Abb. 50).

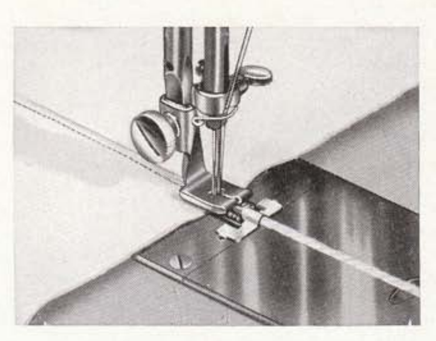


*Abb. 49.*

## Parallele Doppelnadelnähte

Die drei Nuten auf der Unterseite des Biesennähfuss lassen sich als Führung beim Nähen paralleler, erhöhter Nähe verwenden (Abb. 47 und 50). Die erste Naht in einer der Nuten laufen lassen, oder der Kante des Nähfusses entlang, je nach dem Nahtabstand, den Sie wünschen. Wünscht man grösseren Abstand zwischen den Nähten, so kann das Kantenlineal benützt werden (Seite 10).

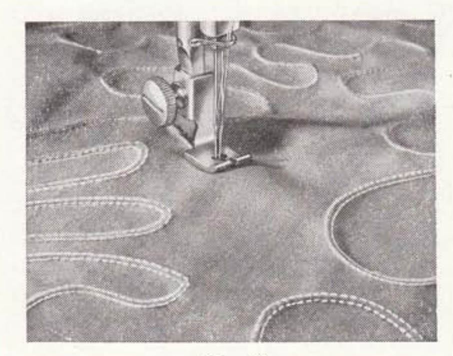
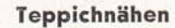


*Abb. 48.*



## Teppichnähen

Ein schöner, selbstverfertigter Teppich ist der Traum vieler Frauen — aber wie soll man die Zeit aufbringen, um den Teppich selbst zu weben oder von Hand zu knüpfen?

Auf der Husqvarna Automatic *näht* man den Teppich — das geht schnell und wird schön. Sie werden staunen, wie wenige Leute es bemerken, dass der Teppich nicht handgeknüpft ist! Auf der nächsten Seite finden Sie eine ausführliche Beschreibung.

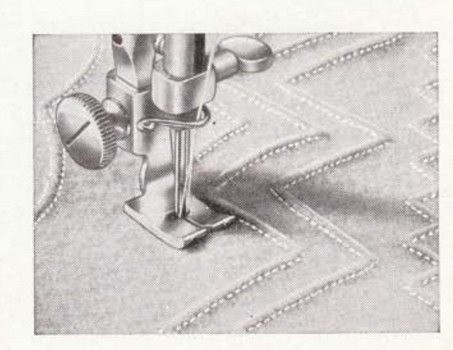


*Abb. 50.*



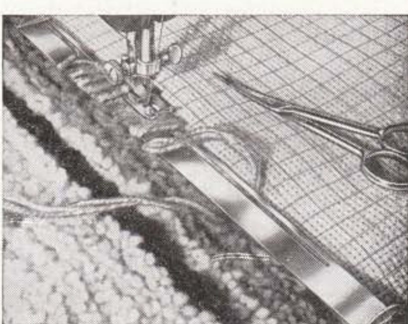


*Abb. 51.*

## So näht man Teppiche

Gelenknähfuss und Husqvarna Rietblatt (Abb. 51) benützen. Das Rietblatt besteht aus einer Stahlschiene mit gefräster Nute und umlegbarer Öse. In der Nute soll die Nähnadel arbeiten. Ausser Wollgarn braucht man Nähgarn Nr. 40 in derselben Schattierung wie das Wollgarn, sowie eine Nadel Nr. 110 oder 120.

Die Fadenspannung soll so straff wie möglich und der Stich mittellang sein. Als Grundmaterial für Kissen und Wandteppiche nimmt man eine Art Stramin, »Aida»-Gewebe oder »Perljava». Für Teppiche ist Jutegewebe das haltbarste Material.

Das Gewebe mit einem Bleistift in 11 mm grosse Vierecke einteilen, dabei 1 cm an jeder Aussenkante freilassen.

Die Öse des Rietblattes um den schmalen Teil der Schiene herunterklappen und das Garn lose um den festen Teil des Rietblattes in dichten Wicklungen legen. (Wenn man zu fest wickelt, kann die schmale Schiene zu nahe an die breite herankommen, dann stösst die Nadel daran an, biegt sich oder bricht ab).

Das Garn gegen die Mitte des Rietblattes schieben, den Nähfuss herunterlassen und in der Nute nähen, sodass das Garn an der Unterlage befestigt wird. Weiter Garn aufwickeln — gegebenenfalls eine andere Farbe oder neues Muster — und nähen. Garn aufschneiden, wenn es festgenäht ist. Die Arbeit muss zu diesem Zweck nicht aus der Maschine genommen werden.

Die Öse an der Schiene hochklappen und sie nach und nach beim Nähen herunterschieben. Nach jeder Naht ist die Arbeit zu wenden und eine Extranaht zur Verstärkung zu machen. In der gleichen Weise Reihe um Reihe nähen, bis das Muster fertig ist.



# Spitzen, Applikationen, Litzen, Soutaches

## Das Annähen von Spitzen, Applizieren und Soutaches von Schnüren Litzen und Festnähen

### Spitzen

Stichbreite und Stichlänge so regeln, dass die Zickzacknaht für den Stoff, auf dem die Spitze aufgenäht werden soll, passt. Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn verwenden, das in allen Fachgeschäften erhältlich ist.

Die Spitze kann auf verschiedene Arten angenäht werden:

1. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Fransen nahe an der Naht abschneiden.
2. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Kante dann nach der Naht doppelt auf die linke Seite umfalzen. Darauf mit kleinen Zickzackstichen über die gerade Naht nähen und die Fransen abschneiden. Dieses Annähen ist stärker und für lose Stoffe geeigneter.
3. Die Spitzenkante dicht an die umgeschlagene Stoffkante legen und die Spitze mit Zickzacknaht festnähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht (Abb. 52).
4. Spitzen an Kissen und Laken mit Zickzacknaht am Saum überwendlich nähen.



*Abb. 52.*

### Das Einsetzen von Spitzen

Hübsche Spitzeneinsätze lassen sich leicht Spitzeneinsätze mit kurzen, schmalen Stichen — gegebenenfalls so dicht, dass es wie eine Trense wird — mit feinem Garn, am besten Maschinen-, Stopf- oder Stichgarn, annähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht. Dann den Stoff auf der verkehrten Seite einige Millimeter von der Naht entfernt abschneiden. Schon ist die Spitze eingesetzt!



*Abb. 53.*

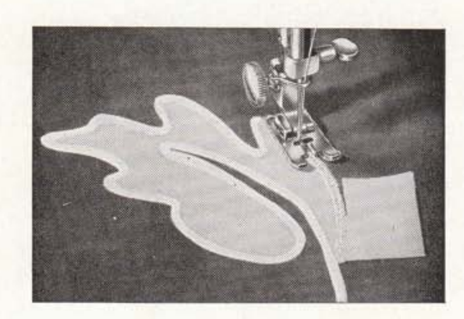


*Abb. 54.*

## Applikationen

An der Maschine applizieren ist eine ausserordentlich anregende Arbeit. Spielend leicht lassen sich die schönsten Wirkungen erzielen, wenn man auf Tischtüchern, Kissen, Bettdecken, Kinderkleidern etc. Blumen, Tiere und Monogramme appliziert.

Auch bei dieser Arbeit den Musterwähler auf 5 stellen und Stichbreite sowie Stichlänge ausprobieren, bis sie sich für den zu verwendenden Stoff eignen. Dann in folgender Weise arbeiten:

1. Die ausgeschnittene Applikation entweder mit dichten oder weiteren Zickzackstichen bei Stichbreite 2 annähen (Abb. 53).
2. Eine andere Möglichkeit: die Applikation auf ein Stück Stoff aufzeichnen und mit schmalen und kurzen Stichen (Stichbreite und Stichlänge 1) und zwar Zickzackstichen, aufnähen. Den Stoff dann der Naht entlang abschneiden und die Kante mit breiterer Zickzacknaht und dichten Stichen, wie eine Trense, übernähen. Der Oberfaden soll dabei weniger straff sein, damit sich die Litze schön legt (Abb. 54).

## Schnüre, Litzen und Soutaches

Mit dem Gelenknähfuss kann man Litzen, Schnüre und Soutaches sowohl mit geraden wie mit Zickzacknähten in geraden Streifen oder in Figuren aufnähen.

Beim Annähen von schmalen Fäden ist der Schnurnähfuss zu verwenden. Die Schnur ist von vorne in das kleine Loch im Schnurnähfuss einzuführen und ein Stück hinter die Nadel zu ziehen. Die Stichbreite so regeln, dass die Nadel zu beiden Seiten der Schnur näht. Die Stichlänge auf Null einstellen, wenn die Schnur ganz übernäht werden soll, und auf einen längeren Stich, wenn sie sichtbar bleiben muss (Abb. 55).

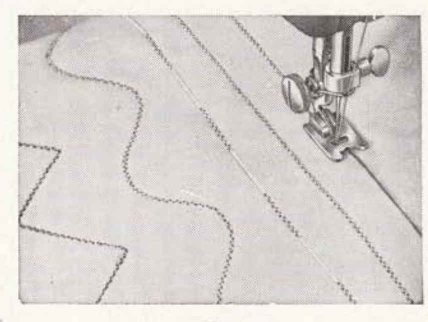


*Abb. 55.*

# Stopfen Flicken und Ausbessern hören auf, ein Problem zu sein



Stopfen und Flicken geht schnell auf Ihrer Husqvarna Automatic. Es ist auch leicht, aber die Stofführung fordert ein wenig Übung. Um ganz sicher zu gehen, empfehlen wir Ihnen, erst auf Handtüchern u. dgl. zu üben, bevor Sie mit der eigentlichen Näharbeit beginnen.

**Stopfen**

Es gibt vier verschiedene Stopfarten: gewöhnliches Stopfen, Kantenstopfen, Eckenstopfen und Zierstopfen. Jede Art erfordert eine gewisse besondere Technik, aber die Vorbereitungen sind die gleichen.

**Grundsätzliche Regeln.**

1. Vor allem richtiges Garn und die geeignete Nadel wählen, die wirklich zum Garn passt. Zum Stopfen ist ein besonders Stopfgarn zu verwenden, das die Fachgeschäfte, Husqvarna-Vertreter und — Nähschulen führen.
2. Auch auf die Fadenspannung müssen Sie achtgeben. Die Oberfadenspannung muss immer lockerer als gewöhnlich sein, normalerweise sollen drei Ringe am Fadenspannungsgehäuse sichtbar sein. Probieren Sie die richtige Fadenspannung aus, aber ändern Sie die Unterfadenspannung nur, wenn es unbedingt nötig ist.
3. Transporteur durch Versenken ausschalten. Dadurch können Sie selbst die Stichlänge regeln.
4. Den Stickrahmen, der mit der Maschine geliefert wurde, benützen, damit der Stoff ordentlich gestreckt und eingespannt werden kann. Der innere Ring soll womöglich mit Baumwollband umwickelt werden, damit der Stoff nicht gleitet. Er kann dann auch dazu verwendet werden, bei Bedarf Hilfsfäden daran zu befestigen.
5. Nach Einspannen des Stoffes im Stickrahmen, den Stickrahmen unter den Stoppfuss einlegen und die Nähfusstange herunterlassen. Das ist wichtig, da sonst Schlingen auf der verkehrten Seite der Stopfstelle entstehen.
6. Den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen und die Fäden mit ein paar Stichen vernähen, bevor man sie abschneidet.

## Gewöhnliches Stopfen

Gestopft wird mit Geradestich. Anfänglich über das Loch mit langen Stichen quer gegen das Gewebe, d. h. gegen die Webkante, hin und hernähen (Abb. 57). Da der Transporteur ausgeschaltet ist, müssen Sie selbst den Stickrahmen mit dem Stoff steuern. Je schneller Sie ihn bewegen, desto länger werden die Stiche. Die Stopfstelle wird stärker und weniger sichtbar, wenn sich die Stiche an der Kante der gestopften Stelle ungleichmässig im Stoff verlieren. Nach dem Stopfen des »Einschlages» ist der Rahmen um eine Vierteldrehung zu drehen und die »Kette» mit dichteren Stichen zu stopfen.

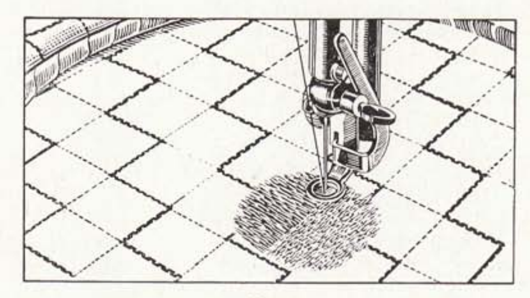


*Abb. 57.*

Das Stopfen ist der Länge nach, schräg oder in Kreisen, je nach Aufbau des Stoffes, auszuführen. Den Stoff ziemlich langsam bewegen, damit die Stiche kurz werden, und kontrollieren, ob sie zum Gewebe passen.

Ist das Loch gross, so kann man Gazebinde als Unterlage benützen. Dieselbe doppelt über das Loch legen und die Kanten ungefähr 1/2 cm vom Loch entfernt annähen. Den Rest abschneiden. Auf diese Weise ersparen Sie sich das »Weben». Sie müssen nur die Gazebinde mit einigen Stichen verstärken.



## Kantenstopfen

Den Stopf mit der verkehrten Seite nach oben in den Stickrahmen spannen, mit dem Loch in der Mitte. Gut strecken und dann den Stoff mit einem Faden befestigen, der mit einer Nähnadel von der Stoffkante zum Rahmen gezogen und an dem überzogenen Innenring befestigt wird (Abb. 58). Die Arbeit in die Maschine einstezen und die Garnenden wie gewöhnlich heraufholen und an der einen Kante des Loches vernähen. Dann mit langen Stichen nähen (Stickrahmen schnell bewegen). Viermal an der Aussenkante entlangnähen, dann parallel dazu bis zur Innenkante des Loches weiternähen. Dann mit kleinen Stichen querüber nähen (Rahmen langsam bewegen) und die Kante markieren, indem man ein paarmal daran entlangnäht.

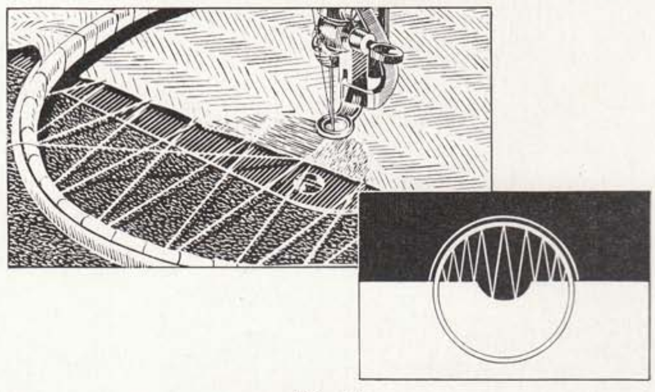


*Abb. 58.*

### Eckenstopfen

Eine schadhafte Ecke ist am einfachsten zu stopfen, wenn man Gaze oder Battist als Unterlage verwendet. Den Battist in den Stickrahmen spannen und die schadhafte Ecke darauflegen (Abb. 59). Zuerst den Aussenkanten entlang nähen und dann das Loch mit Rücksicht auf das Gefüge des Gewebes stopfen. Gegebenenfalls die Aussenkante durch eine Trense oder Steppnaht verstärken. Den Battist schliesslich wegschneiden.

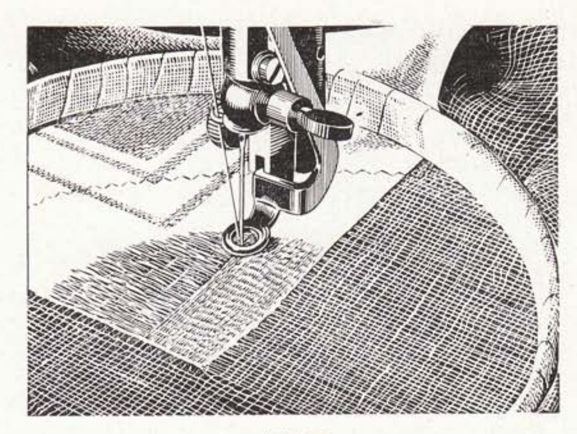


*Abb. 59.*



### Zierstopfen

Wenn der Stoff ein Muster aufweist, kann man die gestopfte Stelle wie folgt »tarnen» (Abb. 60): Auf die fertiggestopfte Stelle das fehlende Muster zeichnen. Dann ohne Stopffuss zwischen den gezeichneten Linien senkrecht zu den Stopfstichen nähen. Wenn man dem Muster genau folgt, so tritt es hervor, wodurch die gestopfte Stelle eine Struktur erhält, die sie weniger stark sichtbar werden lässt.

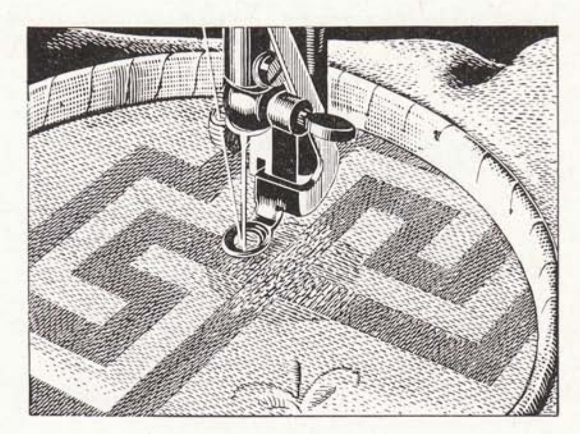


*Abb. 60.*

## Flicken und Ausbessern
### Einsetzen

Um einen Wollstoff zu flicken, kann man entweder das Loch zu einem Viereck erweitern und dann einen Lappen ausschneiden, der genau ins Loch passt und ein dünnes Stück Stoff als Verstärkung unterlegen. Mit Nadeln anstecken oder heften und mit Stopfstich, d. h. Ziernaht Nr. 3, Musterschablonensatz A, Zickzackbreite 4 mm, übernähen.

Ist das Kleidungsstück dagegen starkem Verschleiss ausgesetzt, so kann es vorteilhafter sein — und auch schneller gehen — wenn man einen Flicken auf die schadhafte Stelle aufnäht. Auch hierfür ist der Stopfstich mit 4 mm Zickzackbreite zu verwenden.

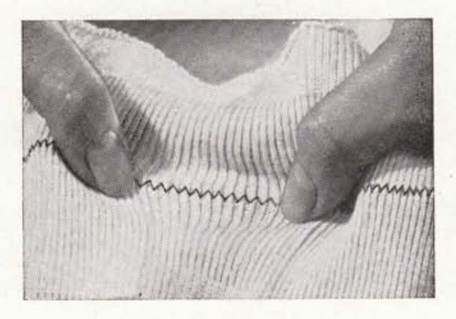
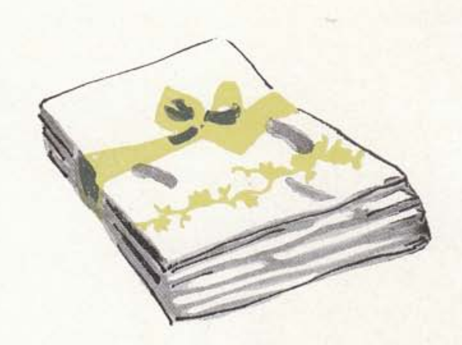


*Abb. 61.*





### Ausbessern von Trikot

Auch Trikot bessert man mit dem Stopfstich aus. Besonders geeignet, da sich die Naht mit dem dehnbaren Stoffe streckt und nicht zerreisst (Abb. 61).

### Ausbessern von Rissen

Risse lassen sich schnell und »unsichtbar» ausbessern, indem man sie mit dem Stopfstich (Stichmusterwähler auf 3) mit breitestem Zickzackstich übernäht. Weitere Verstärkung durch gerade Nähte in der Richtung der Gewebefäden ist möglich.

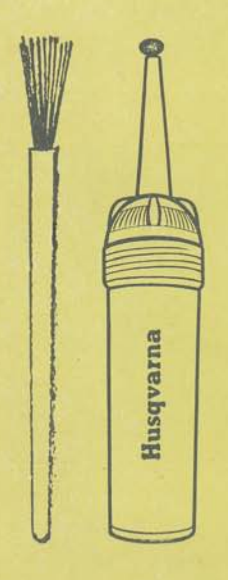
### Ausgefranste Kanten

sind mit Zickzackstich (Stichmusterwähler auf 5) z. B. auf Ärmeln, Taschen, Voderkanten von Jacken etc. zu verstärken.

### Schadhafte Knopflöcher

können Sie sehr gut mit Zickzacknaht ausbessern.

# Die richtige Pflege der Maschine




**Die richtige Pflege der Maschine**

Es ist erstaunlich, wieviele Damen sich leider nicht die kleine Mühe nehmen, die Pflege ihrer Maschine zu erlernen. Die Nähmaschine ist zwar eine unglaublich robuste Maschine und kann jahrelang ohne Öl und Pflege laufen — aber gut ist es dennoch nicht für sie. Ihr schlechter Zustand macht sich dadurch bemerkbar, dass sie schwer geht und ein knirschendes, kratzendes Geräusch von sich gibt.

Wie jede andere Präzisionsmaschine irgendwelcher Art behält die Husqvarna Automatic ihren weichen, ruhigen Lauf und ihre Leistungsfähigkeit, wenn sie richtig gepflegt und regelmässig geölt wird.

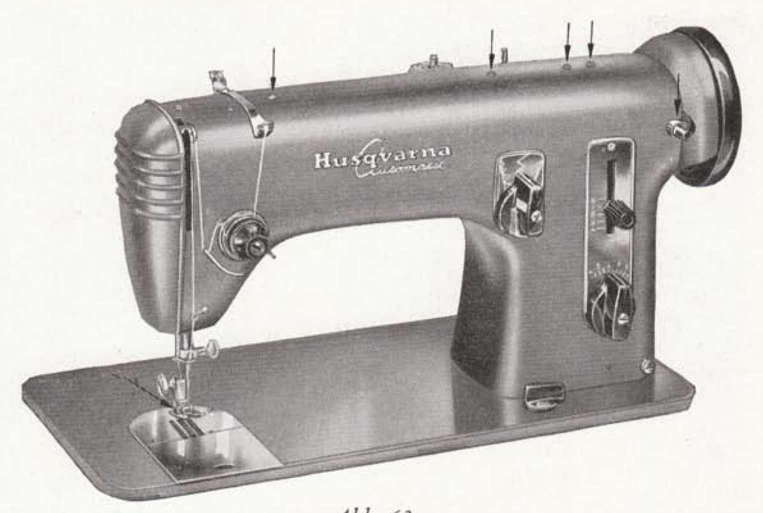



*Abb. 63.*

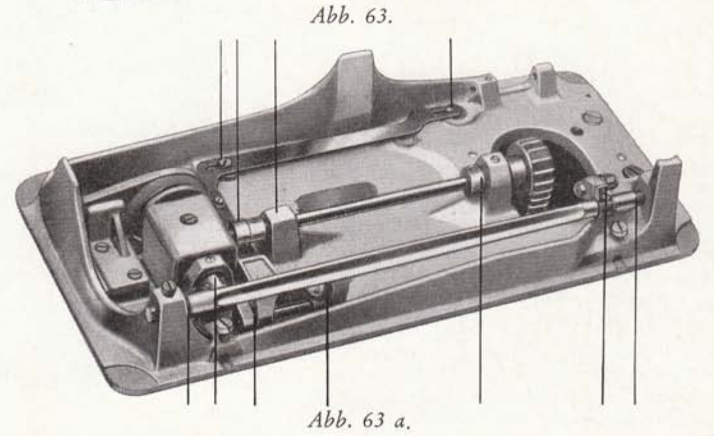


*Abb. 63 a.*

## Das Ölen

Die Pfeile auf Abbildung 63 und 63 a zeigen auf die Öllöcher an der Maschine, die man mit Vorteil jede Woche ölt, wenn die Maschine dauernd in Betrieb ist. Benützt man die Maschine nicht so oft, so soll man doch von Zeit zu Zeit ölen.

Dabei soll man die Maschine nur mit Öl *anfeuchten.* Viel Öl hat gar keinen Zweck, es rinnt nur heraus und beschmutzt die Näharbeiten. Abbildung 64 zeigt Öllöcher und Ölstellen, die vorne im oberen Arm der Maschine zugänglich werden, wenn man den Deckel öffnet.

Die Klappe auf der Rückseite der Maschine öffnen und die durch Pfeile gekennzeichneten Ölstellen mit einem Tropfen Öl schmieren, wie Abbildung 65 zeigt.

Der klemmfreie Greifer ist *niemals* zu ölen — gerade deshalb ist ja die Husqvarna Automatic so ungewöhnlich einfach zu pflegen!

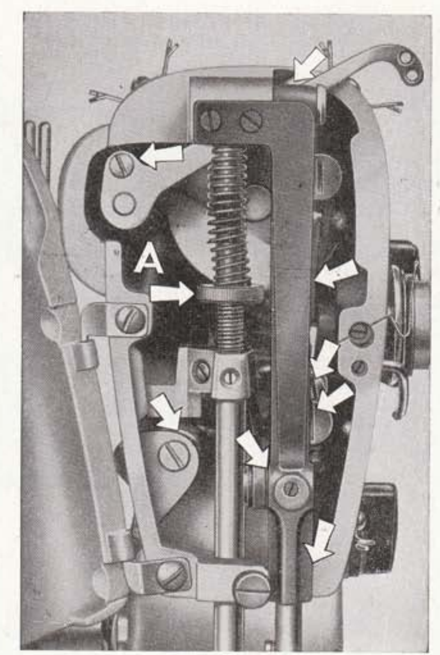



*Abb. 64.*

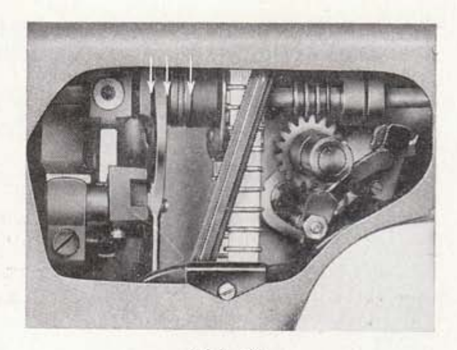


*Abb. 65.*

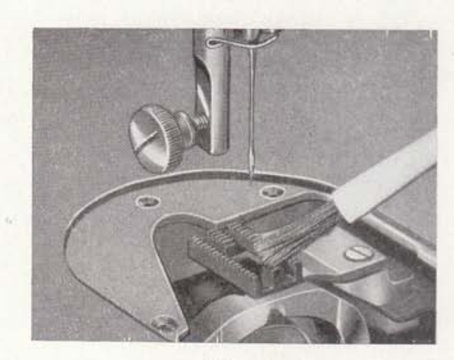
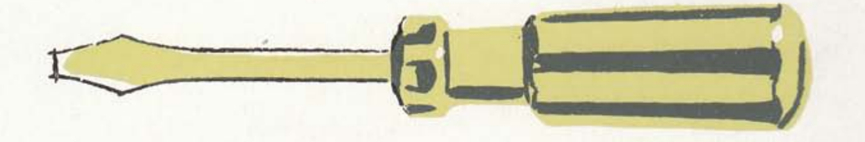


*Abb. 66.*

## Das Reinigen

Zwecks Reinigung der Maschine den Deckel vorne auf dem oberen Arm der Maschine öffnen. Die Reinigungsbürste für den Transporteur benützen, die in der Zubehörschachtel liegt. Fasern, Fäden und Stoffreste, die im Mechanismus sitzen, ausbürsten. Schliesslich die Stichplatte abschrauben und zwischen und unter den Zahnreihen des Transporteurs bürsten (Abbildung 66).



## Ursachen der am häufigsten vorkommenden Fehler an der Nähmaschine und deren Beseitigung

*Die Maschine geht schwer:*

1. Die Maschine ist mit schlechtem oder unzweckmässigem Öl geschmiert. Einige Tropfen Petroleum in jedes Schmierloch schütten und die Maschine einige Umdrehungen laufen lassen, um sie dann mit erstklassigem Nähmaschinenöl zu schmieren.
2. Die Motorriemen sind zu straff gespannt. Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter!

*Die Maschine schiebt die Näharbeit nicht vor:*

1. Nachsehen, ob der Stichstellerknopf (22 in Abb. 1) vielleicht auf Null steht.
2. Der Transporteur ist versenkt. Hochstellen durch Drehen des Knopfes (25 in Abb. 1), sodass die Markierung oben steht.
3. Der Druck des Nähfusses ist zu schwach. Den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter nach rechts dreht (A in Abb. 64).

*Unregelmässiges Spulen:*

1. Die Maschine ist nicht richtig zum Spulen eingefädelt.
2. Der Faden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben (C in Abb. 6).
3. Der Halter der Spannungsscheiben muss gerichtet werden. Siehe Seite 4.

*Der Oberfaden reisst:*

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abb. 3.
2. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
3. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 7.
4. Knoten im Faden.
5. Die Nadel ist im Verhältnis zum Garn zu fein. Siehe die Tabelle auf Seite 2.
6. Verbogene oder an der Spitze beschädigte Nadel. Neue Nadel einsetzen!
7. Las Loch in der Stichplatte hat schartige oder scharfe Kanten. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

*Der Unterfaden reisst:*

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 3.
2. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 5.

3. Der Unterfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 5.
4. Das Garn ist ungleichmässig aufgespult.
5. Die Spule ist zu voll gespult.
6. Schlechtes Garn.
7. Das Loch in der Stichplatte ist beschädigt. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

*Der Unterfaden wird vom Oberfaden nicht heraufgeholt:*

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.

*Die Nadel bricht ab:*

1. Nicht »nachhelfen», indem Sie an der Näharbeit ziehen. Dabei kann die Nadel leicht gegen die Stichplatte stossen und abbrechen.

*Unschöne Stiche — unschöne Nähte:*

1. Die Nadel ist verbogen oder an der Spitze beschädigt. Neue Nadel einsetzen!
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.
3. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
4. Falsche Nadelstärke. Siehe Seite 2.
5. Das Garn ist im Verhältnis zur Nadel zu stark.
6. Der Nähfussdruck ist zu schwach, besonders beim Nähen in dickem Stoff. Einstellmutter nach rechts drehen (A in Abb. 64).
7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe Seite 4.
8. Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 7.
9. Der Unterfaden ist zu grob. Er soll die gleiche Nummer haben wie der Oberfaden oder eher noch etwa feiner sein.
10. Der Oberfaden oder die Nadel passen nicht zum Nähstoff. Siehe S. 2.

*Lose Stiche — Schlingen auf der Unterseite des Stoffes:*

1. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
2 Die Nähfusstange ist nicht heruntergelassen.
3. Der Oberfaden ist zu locker. Siehe Seite 7.
4. Die Fadenspannungsfeder (12 in Abb. 1) ist verbogen oder abgebrochen. Richten oder eine neue Feder einsetzen.

*Ungleichmässige Fadenspannung:*

1. Schlechte Garnqualität.

*Der Stoff zieht sich zusammen:*

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt.
2. Ober- und Unterfadenspannung sind zu straff im Verhältnis zur Dicke des Stoffes.
3. Der Nähfussdruck ist zu stark. Die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach links drehen.

*Stiche verschiedener Länge:*

1. Es ist Schmutz les Transporteur. Reinigen! Siehe Seite 41.
2. Die Zähne des Transporteurs sin abgenutzt. Neuen Transporteur einsetzen!

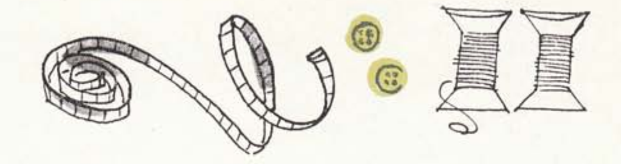
*Die Naht ist zu locker und hält den Stoff nicht zusammen:*

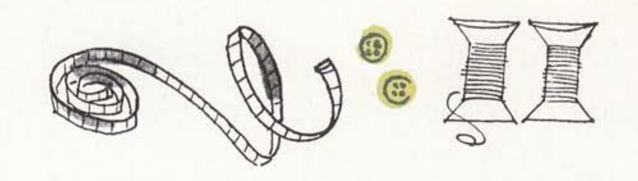
1. Ober- und Unterfadenspannung zu locker. Siehe Seite 7

*Der Stoff reisst:*

1. Der Nähfussdruck zu gross. Die Einstellmutter etwas lösen (A in Abb. 64).

## Inhaltsverzeichnis





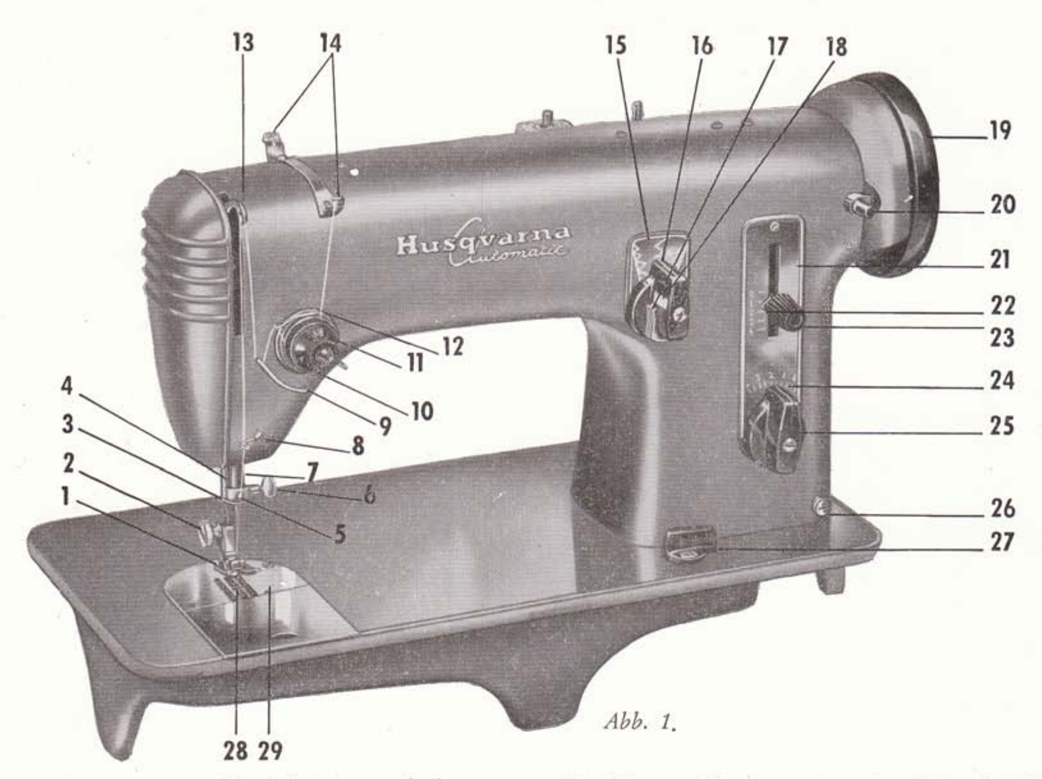
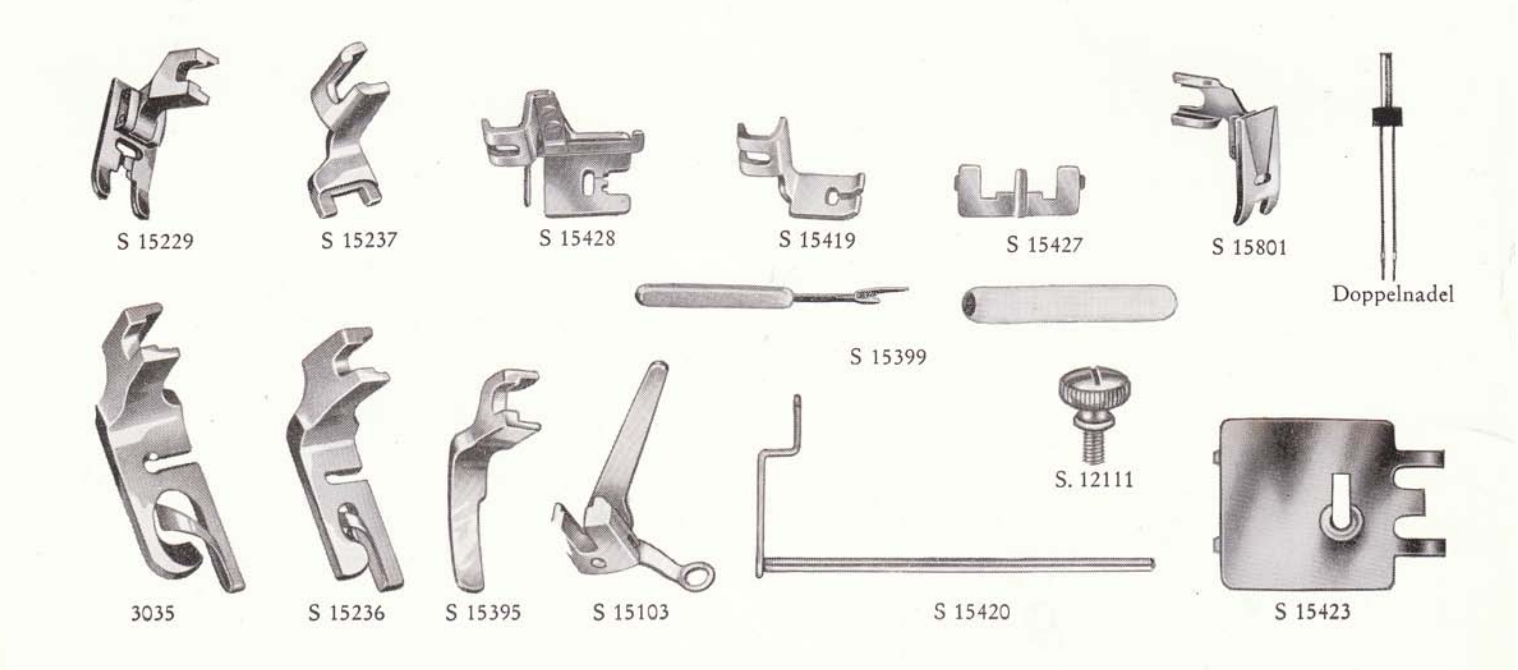



*Abb. 1.*

1. Nähfuss
2. Nähfussbefestigungsschraube
3. Nähfusstange
4. Fadenführungsöse
5. Nadelhalter
6. Nadelhalterschraube
7. Nadelstange
8. Fadenführungsöse
9. Fadenführungsöse
10. 3 Spannungsscheiben
11. Spannungsregulierknopf
12. Fadenspannungsfeder
13. Fadengeber
14. Fadenführungsöse
15. Skala für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht
16. Regulierknopf für die Ausgangsstellung
17. Musterwähler
18. Skala für den Stichmusterwähler
19. Schwungrad
20. Spulstift
21. Stichstellerskala
22. Stichstellerzeiger
23. Stichstellerknopf
24. Skala für die Zickzackbreite
25. Stellknopf für die Zickzackbreite
26. Spannungsscheiben und Fadenführungsöse
27. Knopf zum Versenken des Transporteurs
28. Transporteur (Stoffschieber)
29. Stichplatte




S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
S 15237 Knopfannähfuss
S 15428 Knopflochnähfuss
S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
S 15427 Schnureinführungsplatte
S 15801 Musternähfuss
S 15399 Knopflochmessesr

3035 Säumerfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte
S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
S 15395 Reissverschluss-Nähfuss
S 15103 Stopffuss
S 15420 Kantenlineal
S 12111 Befestigungsschraube
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
1 St. Doppelnadel




*Abb. 2.*

30. Fusslüfter
31. Fadenmesser
32. Klappe für die Automatic.
33. Garnrollenstift

Wir behalten uns das Recht vor, den Inhalt der Zubehörschachtel zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.



**Zubehör**

3029 Stickrahmen
3046 Schraubenzieher, kleiner
S 15399 Knopflochmesser
S 15406 Schraubenzieher, grosser
S 15411 Zubehörschachtel
S 15415 Ölkännchen
S 15555 Reinigungsbürste
5 St. Nadeln
1 St. Doppelnadel, Nadelabstand 2 mm
6 St. S 11770 Spulen

**Standardausrüstung**

3035 Säumerfuss für gerade und Zickzacknaht
S 12111 Befestigungsschraube
S 15103 Stopffuss
S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
S 15237 Knopfannähfuss
S 15395 Reissverschluss Nähfuss
S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
S 15420 Kantenlineal
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
S 15427 Schnureinführungsplatte
S 15428 Knopflochnähfuss
S 15801 Musternähfuss

**Sonderausrüstung**
(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

3002 Säumerfuss, 2 mm gerader Saum
3005 Litzennähfuss
3019 Kräuselnähfuss
3022 Schnuraufnähfuss
3028 Stickrahmen, 10 cm Durchm.
3030 » 20 » »
9001 Rietblatt zum Teppichnähen
S 15100 Gelenknähfuss für gerade Nähte
S 15240 Säumerfuss für Schneckensaum
S 15367 Hohlsaumapparat
S 15426 Biesennähfuss mit 1 Nute
S 15432 Deckplatte für 5 mm Öse
S 15433 » » 6 » »
S 15529 Musterschablonensatz D
S 15530 Musterschablonensatz E
Doppelnadel mit Nadelabstand 1.6 mm
» » » 3 »
» » » 4 »
Tripelnadel » » 2,5 »
» » » 3 »

# Bitte vergessen Sie nie:



Wir betrachten die Maschine nicht als endgültig verkauft, bevor Sie richtig mit ihr zufrieden sind und ihre vielen Finessen vollständig beherrschen, um sie auch richtig auswerten zu können. Tauchen besondere Fragen auf, die Sie beantwortet haben wollen, so können Sie sich an unseren Vertreter wenden oder an das nächste Husqvarna-Geschäft oder schliesslich direkt an das Werk (Vapenfabriken Husqvarna, Schweden) schreiben.

Sollte die Maschine aus irgendeinem Grunde nicht ordnungsgemäss arbeiten, so versuchen Sie bitte lieber nicht, sie selbst zu reparieren. Wenden Sie sich gleich an einen bevollmächtigten Husqvarna-Vertreter, der alles Nötige veranlassen wird, um ihrer Maschine die denkbar beste Pflege zu sichern.



HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG

HUSKVARNA - SCHWEDEN

Sym. 7853-3 3. 11-57 Tysk. STROKIRKS BOKINDUSTRI A.-B., SKÖVDE Gedruckt in Schweden.

# Supplement für Klasse 51 A

Supplement für Klasse 51 A

(einschliesslich neues Musterschlüssels, neuer Musterschablonensätze und eines Schlosses für das Rückwärtsnähen)

Bitte bemerken Sie, dass Ihre Maschine der letzten Ausführung ist und viele neue Vorteile, noch nicht in der Gebrauchsanweisung eingeschlossen, hat.

Die Einzelheiten in diesem Supplement ersetzen dieselben in der Gebrauchsanweisung, wie folgt:

Seite 7 Die Spannung des Oberfadens
Seite 9 Das Einstellen der Stichlänge
Seite 9 Rückwärtsnähen und Vernähen, einschliesslich eines Schlosses für das Rückwärtsnähen
Seite 21 Musterschlüssel
Seite 27 Musterschablonensätze
Seite 35 Stopfen (Nähfussauslösung)




**HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG**
**HUSKVARNA . SCHWEDEN**

Supplement für Klasse 51 A

*Diese Grundnähte ersetzen dieselben auf der Seite 27 in Ihrer Gebrauchsanweisung*

**N. B.**

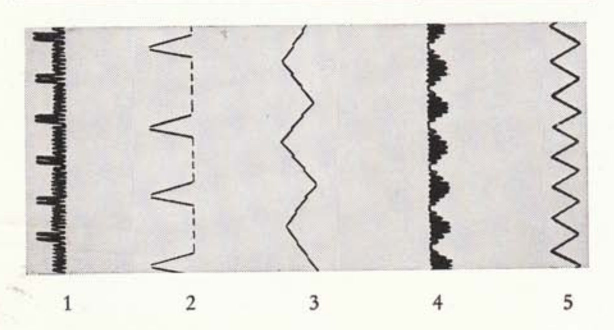
**Die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor ein Schablonensatz eingesetzt ist.**

**Grundnähte**

Grundnähte für Musterschablonensatz A. B. und C. Diese können durch Änderung der Stichbreite und der Stichlänge umgestaltet werden, siehe Musterschlüssel.

*Musterschablonensatz A. Grundnähte*

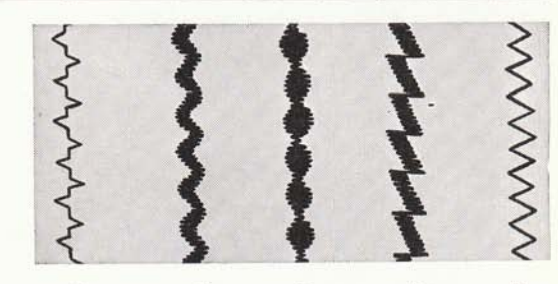
| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 0,3 | 1 | 1 | 0,3 | 1,5 |



1 2 3 4 5

*Musterschablonensatz B. Grundnähte*

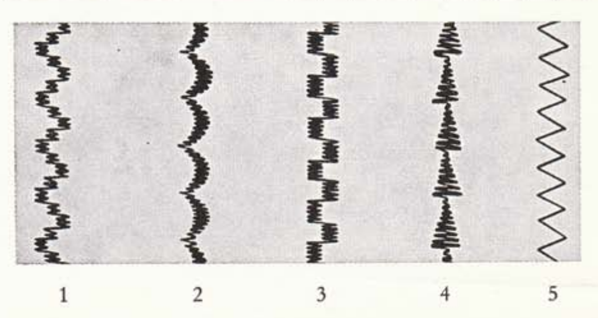
| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 1,5 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 1,5 |



1 2 3 4 5

*Musterschablonensatz C. Grundnähte*

| Stichmusterwähler | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Stichbreite | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stichlänge | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 1,5 |



1 2 3 4 5

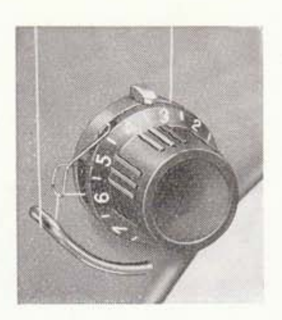
3. 4-61 Tysk Gedruckt in Schweden FALTHS TR., VÄRNAMO 31091

Supplement für Klasse 51 A

# Neuer Musterschlüssel

*Die Abbildung auf dieser Seite ersetzt dieselbe in der Gebrauchsanweisung, Seite 21.*





## Die Spannung des Oberfadens

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf eingestellt, der eine Skala von 0 bis 9, mit 0 als geringste und 9 als grösste Fadenspannung trägt. Wenn die Maschine die Fabrik verlässt, ist sie für Leinwand mit mercerisiertem Faden Nr 50 eingestellt.




## Das Einstellen der Stichlänge

Die verschiedenen Stichlängen werden mit einer Stichstellerknopf eingestellt. Der Knopf hat eine Skala von 0—4 mm. Für das Knopflochnähen und für die Ziernähte ist diese Skala zwischen 0 und 0.5 für jedes Zehntel vom einem mm eingestellt, wodurch man die exakte Justierung erhält. Je grösser die Zahl, je länger der Stich.

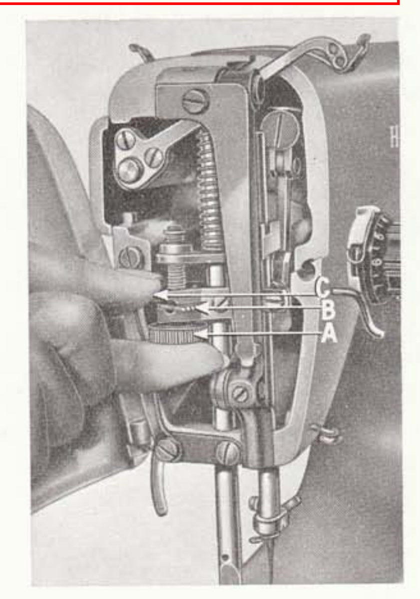
## Rückwärtsnähen einschliesslich eines Schlosses für dasselbe

Dieser neue Knopf ersetzt denselben in Ihrer Gebrauchsanweisung. Das Rückwärtsnähen kann jetzt geschlossen werden, womit Sie beide Hände frei für das Nähen haben. Um das Rückwärtsnähen zu schliessen, den Knopf A einwärts-abwärts drücken. Wenn man wieder vorwärts nähen will, den Knopf A einwärts-aufwärts drücken.

Wenn man nur einige Nähte rückwärts nähen will, z. B. beim Vernähen, ist es nicht notwendig das Rückwärtsnähen zu schliessen, nur den Knopf drücken, so lange man rückwärts nähen will.

## Leichteres Stopfen

Die Husqvarna Automatic 51 A besitzt eine spezielle „Druckknopfeinstellung" zur Ausschaltung des Nähfussdruckes. Dank dieser Einrichtung kann man auch ohne Stopffuss rasch und mühelos stopfen. Der gewöhnliche Nähfuss genügt. Mit einem ein-




fachen Handgriff wird der Druck auf den Nähfuss ausgeschaltet, und ebenso einfach ist die Rückschaltung zum vorherigem Nähfussdruck.

A. Stellschraube für die Regulierung des Nähfussdruckes.
B. Auslösriegel.
C. Griff für die Rückschaltung zum normalen Nähfussdruck.

Bei den Einstellungen muss der Fusslüfter heruntergeklappt sein.

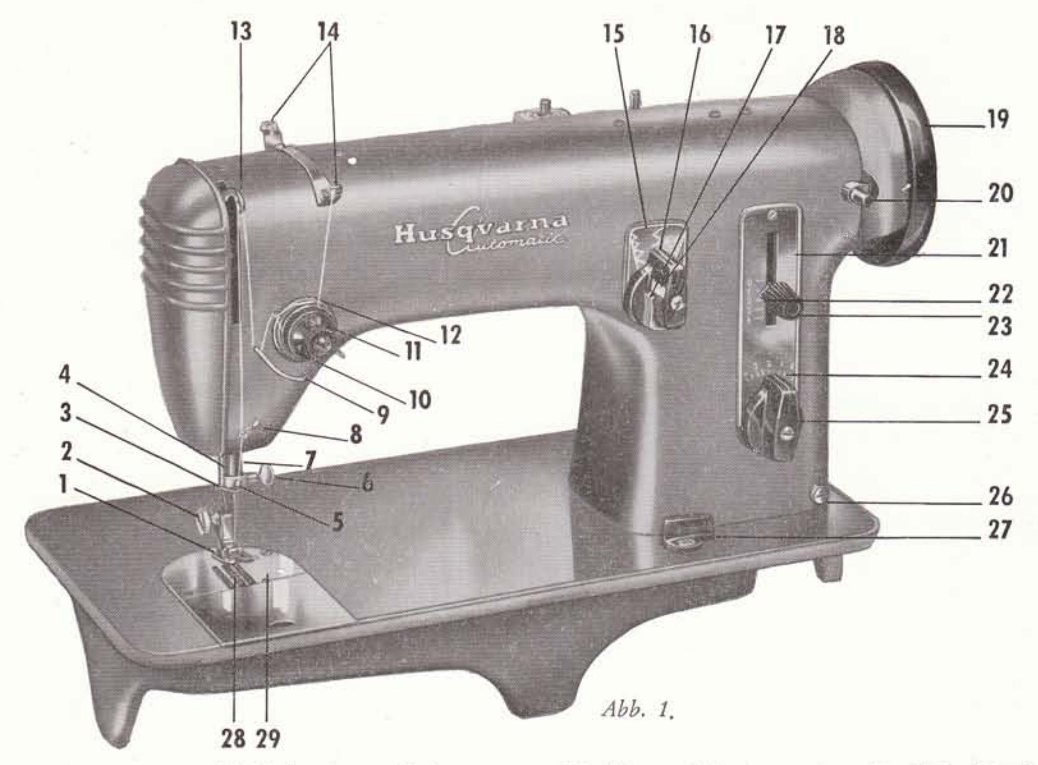
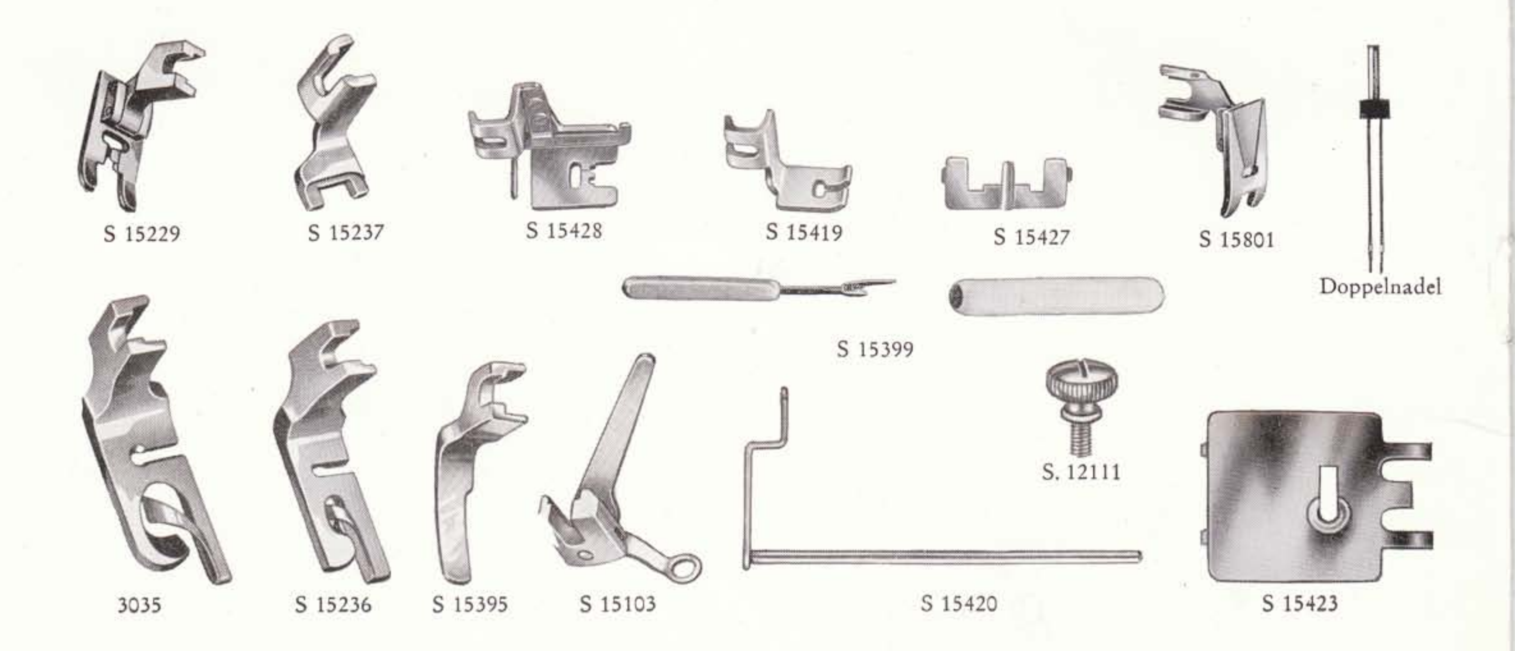



*Abb. 1.*

1. Nähfuss
2. Nähfussbefestigungsschraube
3. Nähfusstange
4. Fadenführungsöse
5. Nadelhalter
6. Nadelhalterschraube
7. Nadelstange
8. Fadenführungsöse
9. Fadenführungsöse
10. 3 Spannungsscheiben
11. Spannungsregulierknopf
12. Fadenspannungsfeder
13. Fadengeber
14. Fadenführungsöse
15. Skala für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht
16. Regulierknopf für die Ausgangsstellung
17. Musterwähler
18. Skala für den Stichmusterwähler
19. Schwungrad
20. Spulstift
21. Stichstellerskala
22. Stichstellerzeiger
23. Stichstellerknopf
24. Skala für die Zickzackbreite
25. Stellknopf für die Zickzackbreite
26. Spannungsscheiben und Fadenführungsöse
27. Knopf zum Versenken des Transporteurs
28. Transporteur (Stoffschieber)
29. Stichplatte




S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
S 15237 Knopfannähfuss
S 15428 Knopflochnähfuss
S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
S 15427 Schnureinführungsplatte
S 15801 Musternähfuss
S 15399 Knopflochmessesr

3035 Säumerfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte
S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
S 15395 Reissverschluss-Nähfuss
S 15103 Stopffuss
S 15420 Kantenlineal
S 12111 Befestigungsschraube
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
1 St. Doppelnadel




*Abb. 2.*

30. Fusslüfter
31. Fadenmesser
32. Klappe für die Automatic.
33. Garnrollenstift

Wir behalten uns das Recht vor, den Inhalt der Zubehörschachtel zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.



**Zubehör**

3029 Stickrahmen
3046 Schraubenzieher, kleiner
S 15399 Knopflochmesser
S 15406 Schraubenzieher, grosser
S 15411 Zubehörschachtel
S 15415 Ölkännchen
S 15555 Reinigungsbürste
5 St. Nadeln
1 St. Doppelnadel, Nadelabstand 2 mm
6 St. S 11770 Spulen

**Standardausrüstung**

3035 Säumerfuss für gerade und Zickzacknaht
S 12111 Befestigungsschraube
S 15103 Stopffuss
S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
S 15237 Knopfannähfuss
S 15395 Reissverschluss Nähfuss
S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
S 15420 Kantenlineal
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
S 15427 Schnureinführungsplatte
S 15428 Knopflochnähfuss
S 15801 Musternähfuss

**Sonderausrüstung**
(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

3002 Säumerfuss, 2 mm gerader Saum
3005 Litzennähfuss
3019 Kräuselnähfuss
3022 Schnuraufnähfuss
3028 Stickrahmen, 10 cm Durchm.
3030 » 20 » »
9001 Rietblatt zum Teppichnähen
S 15100 Gelenknähfuss für gerade Nähte
S 15240 Säumerfuss für Schneckensaum
S 15367 Hohlsaumapparat
S 15426 Biesennähfuss mit 1 Nute
S 15432 Deckplatte für 5 mm Öse
S 15433 » » 6 » »
S 15529 Musterschablonensatz D
S 15530 Musterschablonensatz E
Doppelnadel mit Nadelabstand 1.6 mm
» » » 3 »
» » » 4 »
Tripelnadel » » 2,5 »
» » » 3 »